

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEWEGUNGSRÄUME BRUGG

NEU IN DEN BEWEGUNGSRÄUMEN

Feldenkrais Sonntags-Seminar
6. März 9:30 -17:00
Leichtes Laufen - leichter laufen
Ursula Seiler 056 442 28 09

Familienyoga am Samstag
12.3., 2.4., 7.5., 21.5. und 18.6.
jeweils 10:30 -11:30
Brigitte Lugano 079 722 16 41

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Bauknecht macht
der Wäsche Dampf

Die neuen STEAM-Waschmaschinen
24 h Service 0878 802 402

Sibold
Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
Ohne Wenn und Aber

Tel. 056 441 82 00



Mit «Thalheim No 1» ist der Schlauchwagen am Deckel der Materialkiste beschriftet.

Sankt Florian freut's: Wer bietet für Thalheim Nummer 1?

Feuerwehr-Schlauchwagen aus Thalheim, 98, attraktiv, sucht...

(msp) - Feuerwehr-Geschichte zum Anfassen: In Thalheim werden zwei alte Schlauchwagen an den Meistbietenden abgegeben. So nachzulesen in der «Thalner Dorfzeitung». Nichts Besonderes? Denkste! Während der eine mit Jahrgang 1964 pneumatisch ist und als rot bemalte Metallkonstruktion glänzt, ist sein Vorgänger ein echter Oldtimer

mit Speichenrädern, Baujahr 1913, und nach alter Handwerkskunst aus Eschenholz gedreht.

«Am 11. April 1913 wurde Schlauchwagen No 1 nach Thalheim geliefert, No. 2 folgte am 12. September des gleichen Jahres», erzählt Max Wernli, alt Gemeindeammann von Thalheim.

Fortsetzung Seite 3

Zum Auto drängt, am Auto hängt doch alles

81. Auto-Salon in Genf (3 - 13. März) in «grünem» Glanz

(A. R.) - Wenn heute Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey die wohl attraktivste Automesse der Welt eröffnet, wird die Salon-Suppe wieder gut gesalzen aufgetischt: Die 260 Hersteller aus aller Herren Länder lassen rund 170 Welt- und Europapremieren über den Catwalk der Branche promenieren.

Besonders würzig abgeschmeckt ist das Genfer Menü mit «grünen» Zutaten: Bei über 40 Neuheiten kommen alternative Antriebe zum Einsatz. Die Tendenz hin zu umweltfreundlichen Fahrzeugen ist unübersehbar. Das zeigt abermals der Pavillon Vert, wo umweltfreundliche und visionäre Mobilitätskonzepte ins Blickfeld gerückt werden. Dieser hat an Wichtigkeit weiter zugenommen, was sich etwa auch darin widerspiegelt, dass er an einen zentralen Ort verlegt wurde. Natürlich interessiert sich die Masse der Besucher - deren 700'000 werden wiederum in die Palexpo-Hallen mit ihren 80'000 m² Ausstellungsfläche strömen - vor allem auch für kraftstrotzende Sportler mit einem «normalen» Verbrennungsmotor unter der Haube. Alle wollen sie die schnittigen Cabrios, bulligen Kerle oder schnellen Sprinter bestaunen, die sich da im Scheinwerferlicht in ihren edlen Roben räkel. Zum Auto aber drängt nicht nur, am Auto hängt auch einiges.

Fortsetzung Seite 6



Laut den Veranstaltern vermittele das diesjährige Salon-Plakat, eine selbstbewusste Dame am Steuer eines Cabrios, Beschwingtheit und gute Laune. Und stehe dafür, dass weiterhin auch Fahrspass, Freiheitsgefühl und Design wichtige Aspekte automobiler Fortbewegung darstellen. Und dann hängt man sich noch schnell so etwas wie eines grünen Mäntelchen um, könnte man schnöden...

Mehr zum Auto-Salon auf den Seiten 6, 7, 9 und 10

Hammerangebot
Sony A55 mit Objektiv 18 - 250mm inkl. 16GB Speicherkarte, 2 Akku, Ladegerät, USB- und AVKabel, Tragriemen statt Fr. 2064.- nur Fr. 1698.- inkl. 4 Jahre Garantie und 4 Jahre Gratissensorenreinigung

Foto Eckert
Foto-Film-Digital
Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

Einfach mal abschalten!

Sonder-Aktion
Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG
mosbel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

KOSAG Transport AG

Ab Samstag, 5. März 2011 ist der **Kompostierplatz** jeweils am **Samstag-Vormittag** wieder geöffnet, jeweils von 0730 bis 1200

Wildschachenstrasse. 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

BALDESSARINI

Mit unseren Brillen gehen Sie nicht baden.

Contactlinsen Brillen

bloesser
DYNOPTIC

Neumarkt 2
5200 Brugg
Tel. 056 4413046
www.bloesser-optik.ch

Wo schlägt das Herz von Hausen?

Initiative steht: «Ja zu Hausen - Ja zur Dorfmitte»

(msp) - Innerhalb von nur zwei Monaten hat das Initiativkomitee beträchtlich mehr Unterschriften beisammen als nötig: Die Initiative «Ja zu Hausen - Ja zur Dorfmitte» ist zustande gekommen und am Montag, 28. Februar, dem Gemeinderat übergeben worden. Gesammelt wurden 250 Unterschriften, nötig gewesen wären lediglich 192.

Die Gemeinde Hausen hat sich vor vier Jahren unter enger Mitwirkung der Bevölkerung ein Leitbild gegeben, das unter anderem «eine einladende Dorfmitte mit Angeboten für den täglichen Bedarf» vorsieht. Aufgrund von Bevölkerungsumfragen wird dieses Leitbild in regelmässigen Abständen aktualisiert. Die neuesten Umfrageergebnisse

zeigen, dass die Bevölkerung das Dorffzentrum erlebbar machen und dieses zu einem attraktiven, lebendigen Begegnungsort entwickeln möchte.

Aufwertung des Strassenraumes
Zu erreichen ist dieses Ziel mittels Neugestaltung des Strassenraumes, insbesondere im Bereich Hauptstrasse/Holzgasse. Denn dort schlägt, heute kaum wahrnehmbar, das Herz von Hausen. Die schnurgerade, einst auf Durchgangsverkehr getrimmte Hauptstrasse durchtrennt das Dorf. Ein weiterer Entwicklungspunkt: Entlang der Holzgasse befinden sich mehrere Liegenschaften, die seit Jahren unbewohnt sind.

Fortsetzung Seite 4

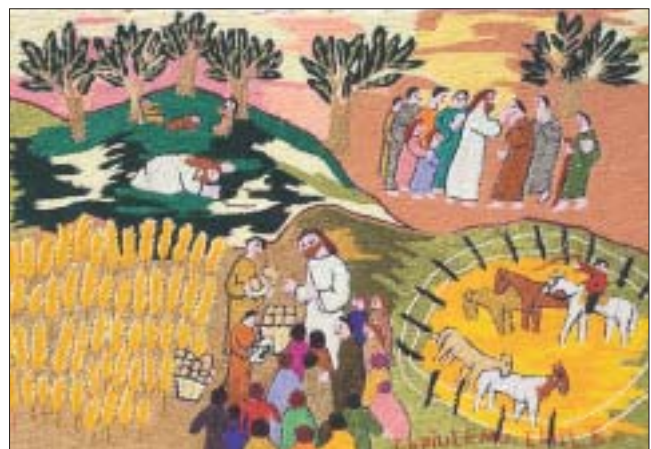


Aufwertung der Dorfmitte geht in die entscheidende Runde: Gemeindeammann Brigitte Schynder nimmt den roten Briefkasten mit den Unterschriften der Hausener Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Empfang.

«Wieviele Brote habt Ihr?»

Zum Weltgebetstag von morgen Freitag, 4. März

Zwischen Wüste und Eis, Bergen und Meer - Chile Chile mit einer Länge von mehr als 4000 km umfasst eine einmalige landschaftliche Vielfalt mit unterschiedlichen Lebensbedingungen und Möglichkeiten. «Wieviele Brote habt ihr?» Diese Frage stellen die Chilenen allen Christen in über 170 Ländern der Welt, mit ihrer Liturgie am diesjährigen Weltge-



betstag. Brot ist in Chile ein Hauptnahrungsmittel und darf bei keiner Mahlzeit fehlen. Auch in der Region Brugg feiern zahlreiche Kirchgemeinden mit und laden ihre Angehörigen zur ökumenischen Feier.

In der Schweiz hören wir wenig von Chile... das riesige Erdbeben Anfang 2010 und die eingeschlossenen Minenarbeiter haben uns auf dieses Land aufmerksam gemacht. Daneben sind uns vielleicht Santiago, die Anden, die Atacama - Wüste oder die Osterinseln, der Entdecker Magellan oder die Schriftstellerin Isabel Allende bekannt.

«Wieviele Brote habt ihr?». Diese Frage wird uns allen gestellt. «Wie viel Hoffnung habt ihr? Wie viel Glaube habt ihr? Wie viel Liebe habt ihr? Wie viel Freude habt ihr? Geht und teilt miteinander!»

Fortsetzung Seite 4



orfeo.euridice.das Paradies. Am 20. Mai 2011 wird in der Klosterkirche Königsfelden eine Kreation für acht TänzerInnen, acht MusikerInnen und Chorstimmen uraufgeführt. Schöpferin des Werks ist Brigitta Luisa Merki von Flamencos en Route, die Raumgestaltung obliegt Beat Zoderer. Unser Bild von A. Spichale zeigt Euridice (Tänzerin und Sängerin Karima Nayt) und Orfeo (Tänzer und Choreograf Jose Moro). Über die aufsehenerregende Produktion wird Regional noch ausführlich berichten. Die Aufführungsdaten: 20. 05. bis 19.06, jeweils 21 Uhr. Der Vorverkauf hat diese Woche begonnen: www.ticket.baden.ch • Tel. 056 200 84 84

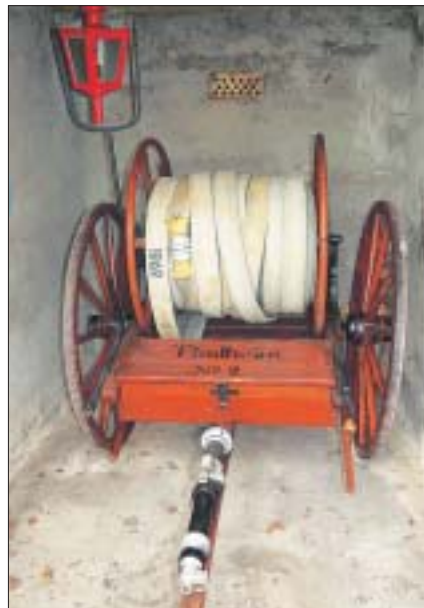
Sankt Florian freut's: Wer bietet für Thalheim Nummer 1?

Fortsetzung von Seite 1:

Da No. 1 nun schon lange im oberen Stock des Feuerwehrmagazins in Untätigkeit vor sich hindöst, sucht man für den verstaubten, aber äusserst attraktiven Oldtimer ein neues Zuhause. In der Holzwarenfabrik Murgenthal wurden seine schmalen, auf Dauerhaftigkeit getrimmten Speichen, seine unverwundlichen Eisenbeschläge und sein elegantes Chassis mit Drechslerarbeiten aus Eschenholz, gefertigt. Der Preis für die Schlauchwagen betrug anno dazumal 179 Franken pro Stück.

Hydranten brachten Fortschritt

Für die wackeren Thaler Feuerwehrmänner stellte die Anschaffung der Schlauchwagen einen enormen Fortschritt dar. Dank der ein Jahr zuvor gebauten Wasserversorgung gab es nun nämlich Hydranten im Dorf. So kam es, dass die Ledereimer zum Wasserschöpfen fortan immer öfter im Feuerwehrhäuschen blieben. Im Brandfall



«Thalheim N° 2» steht im alten Spritzenhäuschen und ist nicht zu haben.

konnten nun die Leinenschläuche blitzschnell vom Wagen gerollt und direkt an einen Hydranten in der Nähe angeschlossen werden. Einer der Schlauchwagen war im Unterdorf, der andere im Oberdorf stationiert.

Feuerwehrschräume aus Leinen

Ein Schlauchwagen, wie Thalheim No. 1, wurde damals von den Feuerwehrmännern gezogen und gestossen. Wohl gegen 100 Meter Leinenschlauch war auf der hölzernen Spule aufgerollt. Die zirka zehn Meter langen Stücke wurden mit Verbindungsstücken zusammengeschaubt. Nach einem Einsatz war das äusserst dicht gewobene Leinengewebe nass und verschmutzt. Beim alten Schulhaus in Thalheim wurden die Schläuche gewaschen und an spezielle Vorrichtungen zum trocknen aufgehängt.

Zu den traurigsten Einsätzen der Thalheimer Feuerwehr, mit besagten Schlauchwagen, zählt der 1. August des Jahres 1921. Im Dorf hatten gleich vier Strohdachhäuser Feuer gefangen. Laut alt Ammann Max Wernli vermutete man als Brandursache Feuerwerk. Ein weiterer Grossbrand ereignete sich 1928, als nochmals zwei Liegenschaften gleichzeitig Opfer der Flammen wurden.

Zeuge längst vergangener Zeiten

Gemäss Materialliste, waren die Schlauchwagen mit zwei verschiedenen Spritzeinsätzen, sogenannten Aargauer Röhrli, zwei Mundstücken, zwei Schlauchbrücken (Holz), Hydrantenschlüssel, Schaufel, Bickel, Schlauchsatel (Leinenpolster) und Laterne bestückt. Beim Schlauchwagen Nummer 1, der trotz Staubbelag und verbogener Laternenhalterung eine Augenweide ist, fehlt zwar das meiste davon. Nichts desto trotz ist er ein Zeuge längst vergangener Zeiten, der nun im Feuerwehrmagazin von Thalheim auf den Meistbietenden wartet.



Trotz Staubbelag eine attraktive Erscheinung: Thalheims Oldtimer Schlauchwagen sucht neuen Besitzer. Unten ein Detail: Im Materialkasten liegt das eine noch verbliebene «Aargauer Röhrli» samt einem Mundstück.



Monika Decurtins, Irene Meyer und Elisabeth Ballat werden verabschiedet.

Auflösung des Singleclubs

Nach zehn Jahren das Aus

(ire) - Nachdem der Vorstand geschlossen zurückgetreten ist und sich keine neuen Vorstandsmitglieder finden liessen, hat sich der Singleclub Hottwil und Umgebung nach der 10. Generalversammlung aufgelöst.

Präsidentin Irene Meyer, Hottwil, begrüßte letzten Freitag mit ihren Vorstandskolleginnen Elisabeth Ballat, Döttingen, und Monika Decurtins, Tegerfelden, 13 der insgesamt 25 Mitglieder des Singleclubs im «Bären» Hottwil. Traktandiert war die Auflösung des Vereins, sofern sich nicht noch drei Freiwillige für den Vorstand finden lassen. Im Jahresbericht liess Meyer nochmals die Aktivitäten Revue passieren. Sie bedauerte, dass einfach «der Wurm drin» ist. Unter Traktandum zehn wurde denn auch die Auflösung des Vereins mit grosser Mehrheit beschlossen, nachdem sich trotz nochmaliger Umfrage niemand für die Vorstandsarbeit meldete. Aus dem Vereinsvermögen wurden das Nachlassen bezahlt, sowie eine Spende an eine uneigennützig Stiftung vorbereitet. Präsidentin und Mitgründerin Irene Meyer bedauerte, «ihr Kind» zu verlieren und erinnerte an unvergessliche Reisen und Abenteuer, die man miteinander erlebt hat. Sie hätte ja, da nicht mehr Single, ohnehin zurücktreten müssen ...

Den meisten Firmen geht es gut

KMU Region Brugg – Pulsmesser 2011

(mj) - Die KMU der Region Brugg haben ein gutes Jahr hinter sich und rechnen auch für 2011 mehrheitlich mit konstanten bis besseren Ergebnissen als im Vorjahr. In einzelnen Branchen macht der nach wie vor schwache Euro Probleme.

Mit dem jährlichen Pulsmesser lotet KMU Region Brugg die Befindlichkeit der regionalen Firmen aus. Ein wichtiges Indiz für die Fitness einer Region. Denn KMU sind die wichtigsten Arbeitgeber, leisten ihren Beitrag ans Steueraufkommen der Gemeinden und sind gefragt als Ausbildungsstätten für die Jugend. Im Jahr 2010 hat mehr als die Hälfte der regionalen KMU ein Umsatzwachstum verzeichnet, 30 Prozent hielten ihren Umsatz auf Vorjahresniveau, und nur 14 Prozent erlebten eine Umsatzeinbusse, dies vor allem in der Gastronomie und im Detail- / Fachhandel. In allen anderen Branchen lief es überwiegend rund – auch, was den Gewinn anbelangt. Nur 11% der Firmen mussten einen Rückgang des Gewinns hinnehmen (2008: 26%, 2009: 26%). Insgesamt präsentierten sich die Ergebnisse der regionalen KMU besser als vor einem Jahr prognostiziert. Zum Beispiel glaubten vor einem Jahr nur 34%, dass sie ihre Umsätze erhöhen könnten, genau dies gelang aber effektiv 55% der Firmen. Und: Anfangs 2010 rechnete jeder vierte regionale KMU damit, dass der Gewinn 2010 tiefer liegen werde als jener des Vorjahrs. Einen tieferen Gewinn als 2009 weisen nun aber nur 11% der Firmen aus.

Ziemlich konstant das Bild bei der Beschäftigung: Wie schon 2010 beabsichtigen 70% der Firmen, ihren Perso-

nalbestand auf bestehendem Niveau zu halten, 18% werden ihn mutmasslich erhöhen (Vorjahr: 17%), 12% eher senken (Vorjahr: 13%). Ausserdem ist der Investitionswille gegenüber dem Vorjahr sogar noch stärker geworden: 34% der Firmen (Vorjahr: 26%) wollen höhere Investitionen tätigen.

«In der Region Brugg dominieren KMU, die binnenwirtschaftlich orientiert sind», kommentiert Jürg Michel, Leiter Treuhand OB T AG Brugg, das aktuelle Umfrageergebnis: «Einmal mehr zeigt sich, dass die Unternehmenslandschaft in unserem regionalen Wirtschaftsraum dank ihrer Vielfalt und ihrer prioritären Ausrichtung auf naheliegende Märkte ausgesprochen stabil ist.»

In der Pulsmesser-Umfrage dieses Jahres wurden die KMU der Region Brugg auch gefragt, ob der Absturz unserer wichtigsten Partnerwährung – des Euros – positive, negative oder keine spürbaren Auswirkungen auf den Geschäftsgang habe, dies im Rückblick auf 2010 und im Vorblick auf 2011. Für rund drei Viertel der Firmen scheint die Euroschwäche kein Problem zu sein. Jürg Michel: «Auch in unserer Region spüren Detail- und Fachhandelsfirmen den wachsenden Wettbewerbsdruck aus dem süddeutschen Raum. Ich fände es schade, wenn dieser Einkaufstourismus Arbeitsplätze in der Region vernichten würde. Wer ennet der Grenze einkauft, muss sich in der Konsequenz ja fragen, ob er denn auch ennet der Grenze angestellt sein möchte. Meines Wissens sind dort die Löhne deutlich tiefer.»

Steine lesen verschafft Erkenntnisse

Zur Einweihung des Lapidariums im Vindonissa-Museum

(rb) - Das Märchen vom Riesen, der mit einer Hand einen Stein so stark quetscht, das Wasser aus ihm fliesst, ist bekannt. Prof. Dr. Regula Frei-Stolba macht Ähnliches: Sie und viele andere Archäologen pressen nämlich Informationen aus Steinen. Beschriftete Steine aus der Römerzeit, die im neuen Lapidarium zu besichtigen sind, geben tatsächlich viele Erkenntnisse preis.

Gross der Besucherandrang letzten Sonntagnachmittag im Brugger Vindonissa-Museum. 99 Jahre nach dessen Eröffnung 1912 ist mit der Einweihung des Lapidariums, des Steingartens eben, die von 2007 bis 2011 dauernde Renovation des Museums abgeschlossen. Der Präsident der Gesellschaft Pro Vindonissa und gleichzeitig Architekt der umfangreichen Umgestaltung, Walter Tschudin, freute sich mit Stadträtin Andrea Metzler, Kantonsarchäologin Elisabeth Bleuer, Museumsleiter René Hänggi, Regula Frei-Stolba, Gestalter und Realisator Georg Matter und vielen Involvierte und Interessierten aus nah und fern übers gelungene Werk.



Fortsetzung Seite 4 Am Eingang zum Lapidarium wacht ein steinerner Löwe.

Gloor Carreisen GmbH

5106 Veltheim

gloor-reisen.ch



Samstag, 12. März 2011 & Sonntag, 13. März 2011 jeweils ab 11.00

Tag der offenen Hallentüren

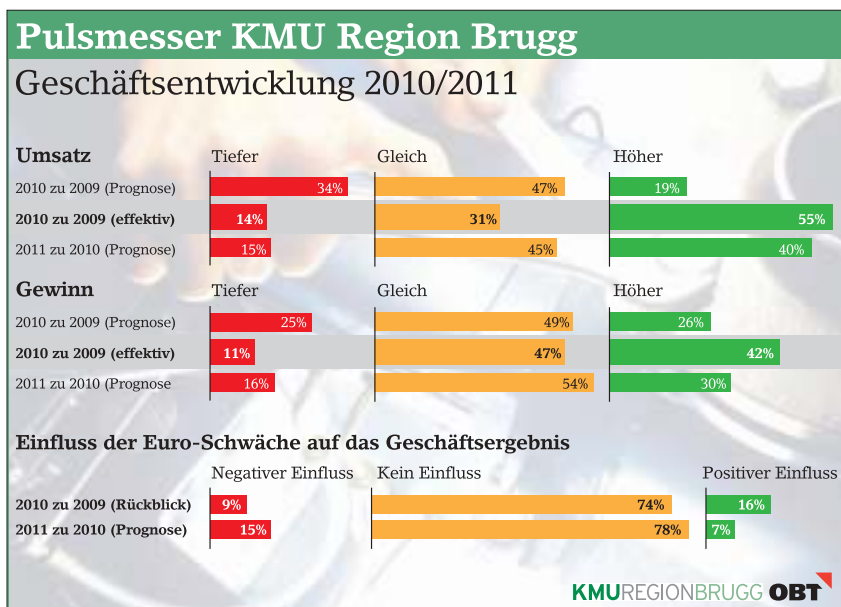
In der Mehrzweckhalle 5106 Veltheim

Der Tre punkt aller Reisefreunde!

Präsentation der Reisen 2011 / Festwirtschaft

Am Samstag, 12. März 2011 um 19.00 Uhr Diashow. Simon Lächli präsentiert Ihnen Eindrücke und Erlebnisse unserer Reisen nach Sardinien und Schweden 2010

Anschliessend ab 21.00 Uhr grosse „Hüttengaudi“ mit dem Duo Zick Zack



Steine lesen verschafft Erkenntnisse

Fortsetzung von Seite 3:

Eine grosszügige Vergabung von Rotary Zurich-Brugg hatte es möglich gemacht, eine überdachte, attraktiv gestaltete Ausstellung zu realisieren. Und Heinz Trachsel hatte in Minutenschnelle noch ein Vordach über den von Sonnenstrahlen im Wechsel mit Regengüssen bedachten Steingarten gespannt. Es konnte losgehen.

Botschaften aus der Vergangenheit

In der Einführung heisst es: «Der Schutzbau im Garten des Museums zeigt eine Auswahl der dreissig schönsten und wichtigsten Steinfunde. Neu sind diese nach ihrem Verwendungszweck gruppiert: So prangt ein grosser Steinquader mit Inschrift über den Besuchern, wie einst über dem Hauptlagertor des römischen Legionslagers. Nebst Grabsteinen, Altären und Bauelementen richtet manch ein Stein seine Botschaften noch heute direkt an uns. Der Centurio Caius Allius Oriens der 13. Legion präsentiert auf seinem Grabstein stolz seine Karriere: Nicht weniger als 16 militärische Auszeichnungen wie Kränze, Halsringe, Armringe und Ehrenscheiben sollen uns und unsere Nachkommen an seine Verdienste erinnern.

Auf dem Rundgang durch den Steingarten kann der interessierte Besucher viel zu diesem Medium und dessen perfektionierte Gewinnung und Bearbeitung erfahren».

«Die Wissenschaft puzzelt»

Aus berufenem Munde wurde man nach der Besichtigung samt Wettbewerb von Regula Frei-Stolba über die Steine, die Inschriften und ihre Bedeutung ins Bild gesetzt: «Wir können aus Inschriften auf Steinen deuten, wie Strukturen

im römischen Reich ausgesehen haben. Wir Wissenschaftler puzzeln dabei ein bisschen, aber da das Material enorm vielfältig ist, ergeben sich immer wieder Zusammenhänge». So kann ein Name darauf hinweisen, ob der der Mann Römer war oder Helvetier oder zugereist, vielleicht aus Spanien. Ist die Legion angegeben, kennt man Zeiträume, sind gar Daten verewigt, wird das Bild noch präziser. Über 300'000 Schriftfunde seien registriert, jährlich kämen weitere tausend weltweit hinzu. Das gebe zahlreiche Quervergleichsmöglichkeiten. Auch für Vindonissa. Da lagern bei der Kantonsarchäologie noch viele nicht mit wissenschaftlichem Auge erforschten Steine mit Inschriften. «Werfen Sie ihre Festplatte zum Fenster raus und arbeiten Sie in Stein. Das hält viel länger», scherzte zum Schluss René Hänggi, der einlud, sich in ruhigen Zeiten einmal in den Steingarten zu setzen und zu versuchen, sich aus den zahlreichen Informationen mit und über Steine ein Bild zu machen von dieser vergangenen Welt des Legionslagers Vindonissa.

Vindonissa-Museum, Museumstrasse 1, 5200 Brugg Telefon 056 441 21 84 vindonissa@ag.ch

Öffnungszeiten: Di bis Sa 13-17 Uhr, So 10-12 Uhr. Für Schulen auf Voranmeldung: Di bis Fr 10-12 Uhr, 13-17 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 5.– Schüler/-innen Fr. 2.– (auch in Klassen). Gruppen (ab 10 Personen) Fr. 3.– pro Person.

Neu – Jeden 1. Sonntag im Monat Öffentliche Führungen im Vindonissa-Museum jeweils um 14 Uhr (gratis). Nächste Daten: Sonntag, 6. März 2011, Sonntag, 3. April 2011, Sonntag, 5. Juni 2011.



Vom richtigen Umgang mit Steinen: Ein im Lapidarium aufgestellter Dreibeinkran, wie ihn die Legionärslagerbauer benutzten, wurde mit dem offiziellen Eröffnungsstein bestückt. Und (v.l.) Walter Tschudin, René Hänggi und Elisabeth Bleuer zeigten, wie das Heben mit dem Flaschenzug geht.



Schertenlaib & Jegerlehner mit «Päch» im Brigger Odeon

Berndeutsche Welterlieder

Schertenlaib & Jegerlehner (Michel Gsell und Gerhard Tschan) spielen über kurz und lang, zwischen Stuhl und Bank, unter Stehlampen und zwischen Zeiten berndeutsche Welterlieder; der Aare entlang in Richtung Romanshorn; wehmütig, oft verzweifelt, mit einer halboffenen Hintertür in die sternenklaare, jedoch kalte Nacht. Schertenlaib & Jegerlehner sind Berner mit sporadischen Temperamentsausbrüchen. Ihre Lieder und Gedichte sind geprägt von Melancholie, poetischen Anwandlungen, alltäglichem Irrsinn und Witz. Freitag 4. März, 20:15 Eintritt 30 / 15 Vorverkauf: www.odeon-brugg.ch oder Apotheke Kuhn, 056 442 25 00

Late Night: Stanisabo quintet

Das Stanisabo quintet widmet sich den Originalkompositionen von Tom Harrell, und das Ergebnis ist melodioser, rhythmisch vielfältiger Jazz von Latin bis Swing; mehrheitlich selten gehörte und gespielte Songs. Das ganze Spektrum von Jazzfarben und -stimmungen wird dabei ausgelotet.

Stani Elmer, Trompete; Sabine Siegrist, Tenorsaxophon; Markus Brodtbeck, Piano; Thomas Blättler, Kontrabass und Lucio Marelli, Drums.

Freitag 4. März 2011 22 Uhr Eintritt frei / kein Vorverkauf / Kollekte

Wo schlägt das Herz von Hausen?

Fortsetzung von Seite 1:

Hier sollen Wohnungen und Ladenlokale Leben ins Zentrum bringen (Regional berichtete über das aufgelegene Baugesuch). Dies würde sowohl dem ansässigen Gewerbe wie auch den Anwohnern dienen.

Hausen ist kein Aussenquartier von Windisch

Das Initiativkomitee (Franz Gretener, Christian Hager, Sacha Peter-Zehnder, Andreas Schmid-Angliker sowie Kurt Schneider) ist sich einig: Hausen darf

nicht zum Aussenquartier von Windisch werden oder zum Schlafdorf verkommen. Das ursprüngliche Projekt zur Aufwertung der Dorfmitte wurde durch die Gemeindeversammlung am 10. Juni 2010 mit einem Rückweisungsantrag belegt. Die Initianten verstanden diese Rückweisung korrekterweise nicht als Ablehnung des Gesamtpakets sondern als Auftrag zur Überarbeitung des Projekts. Die bisher investierten rund 170'000 Franken sollten ausserdem nicht in den Sand gesetzt werden, indem nun einfach abgewartet würde.

Ins Projekt Dorfmitte sollen nun jene Anpassungen einfließen, die sich aus der Diskussion an der Gemeindeversammlung ergeben haben. Mit Einreichung der Initiative am Montag ist der Gemeinderat beauftragt worden, das Projekt Dorfmitte zu überarbeiten und erneut der Gemeindeversammlung vorzulegen. Bereits an der Sommer-

gmeind 2011, am Dienstag, 21. Juni, sollte es soweit sein.

Vorgesehene Anpassungen am Projekt Dorfmitte

Das ursprüngliche Projekt wird im Sinne der Initiative insbesondere in folgenden Punkten angepasst:

- Die wichtige Fusswegverbindung von der Holzgasse zu Schulhaus und Kindergarten ist durch einen Fussgängerstreifen zu sichern.
- Die Torsituation an den beiden Portalen im Norden und Süden der Tempo 30 Zone soll so bemessen werden, dass sich zwei Personewagen mit Tempo 30 kreuzen können.
- Einsparmöglichkeiten sollen für das Projekt überprüft und ergriffen werden, soweit dies dessen Wirkung nicht schmälert (zum Beispiel Vereinfachung Buswartehaus).



Eine Visualisierung der Dorfmitte Hausen.



Trummer + Lumi im Salzhaus

Zwei aussergewöhnliche Berner Formationen spielen am Freitag, 4. März im Salzhaus auf: Trummer und eben Lumi. «...u we si nid gschtorbe sy, de läbe si no hüt...» So endet das Märchen, und dort beginnt das neue Album des Berner Songwriters Trummer. «Fürne Königin» heisst das Werk und kann als die bisher ambitionierteste Platte des gebürtigen Frutigers bezeichnet werden. Er legt da lebenslustig sowohl kommerziell wie künstlerisch einen Gang zu. Die CD, auf der übrigens Hendrix Ackle bei einigen Songs zu hören ist, feiert an diesem Tag Geburtstag und Trummer mit Band präsentieren die neuen Geschichten.

Was also kommt nach dem „...wenn sie nicht gestorben sind...“? Dann lebt man eben weiter, lustvoll und erwartungsvoll, und deshalb auch immer wieder gezwungen, Zwischenbilanz zu ziehen.

Lumi mit melancholischem Groove

Lumi, das ist das musikalische Pendant zu «Slow Food». Und Lumi sind Nadja Stoller und Oli Kuster. Während andere den schnellen Happen vorziehen, setzen sie auf Langsamkeit in einer immer rasanter werdenden Welt – leise und gemächlich, wie eine fallende Schneeflocke. Lumi sind die Sängerin Nadja Stoller und der Pianist und Keyboarder Oli Kuster. Auf «All These Things» nehmen sie uns mit auf eine innere Reise, reihen Gedankenblitze und Traumfetzen, Sekundenfilme und vage Bilder aneinander. Diese Stücke entstehen zwischen dem Küchentisch und dem Übungsraum in Bern, oder dann auf Reise zwischen Palagnedra und Seelisberg. Zuhause sind Lumi im Jazz, aber sie wollen das Etikett erweitern. Ihre Musik ist warm, kindlich verspielt, aber doch handfest, sie ist melancholisch und doch groovt sie. Und plötzlich hält sie einen gefangen. Freitag, 4. März, 20.30h (door 19.30h).



«Wieviele Brote habt Ihr?»

Fortsetzung von Seite 1:

Jeder kann etwas tun, um Elend, Armut, Hoffnungslosigkeit und Sinnlosigkeit in der Welt zu ändern – auch im Kleinen! Lasst uns in Gemeinschaft mit den Menschen in Chile und rund um die Welt beten, singen und feiern. In Brugg findet die ökumenische Feier am Freitag, 5. März in der Stadtkirche statt (19 Uhr: Aktuelles über Chile, 19.30 Uhr: Feier). In Thalheim lädt das Weltgebetsteam ein auf 19.30 Uhr in den Gemeindefaal.

Die ref. Kirchgemeinden Auenstein, Schinznach-Dorf, Veltheim-Obeflachs und die kath. Seelsorgestelle im Schenkenbergtal feiern gemeinsam am 20. März in der Kirche Schinznach-Dorf. Beteiligt ist auch der Wimbaway-Chor. Anschliessend Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

In Windisch organisiert die kath. Frauengemeinschaft den Anlass für Frauen im Kirchgemeindefaal; die ref. Kirchgemeinde Windisch-Hausen feiert in der

ref. Kirche Windisch (19.30).

Ref. Kirchgemeinde Bözberg-Mönthal: In der Kirche Bözberg wird ab 19.30 Uhr gefeiert. Danach gibt es chilenische Spezialitäten und Musik.

Die ref. Kirchgemeinde Umiken (mit Villnachern) feiert ab 19 Uhr in der Kirche Umiken.

In Mandach wird ab 19 Uhr in der Kirche gefeiert. Später trifft man sich im Gemeindefaal.

Die Kirchgemeinde Rein (Lauffohr, Remi-

gen, Villigen) feiert den Weltgebetstag ab 20 Uhr im Pfarreiheim Würenlingen.

Die ref. Kirchgemeinde Birr (Birrhard, Brunegg, Lupfig, Scherz, Schinznach-Bad) feiert ab 20 Uhr im Paulushaus Lupfig.

Die Kirchgemeinde Holderbank feiert in der Kirche Willdegg

Die Kirchgemeinde Bözen (Bözen, Effingen, Elffingen, Hornussen, Zeihen) feiert um 19.30 Uhr in der Kirche Bözen.

Nimm Dein Instrument und mach mit

März-Jam live im Dampfschiff

Gemütlich ein Bierchen trinken zu coolen Jam Sounds? Oder lieber selber jammen und dazu ein Bierchen trinken? Die Jamsession im Dampfschiff vom Freitag, 4. März lädt zu beidem ein!



Bekanntlich leben im und rund ums Prophetenstädtchen eine stattliche Zahl leidenschaftlicher und erfahrener Musikerinnen und Musiker mit mehr oder weniger Bühnenerfahrung. An diesem Abend steht die fertig eingerichtete Bühne all jenen zu Verfügung, die einfach wieder einmal Lust haben, gemeinsam oder alleine loszulegen, frei zu improvisieren und frisch von der Leber weg zu sounden! Bloss die Gitarre oder den Bass einstecken, an die Tasten oder ans Drum oder ans Mic oder was es da noch alles geben mag, und los geht's! Ob Nostalgie oder Rarität, dies ist der Abend, musikalisch wieder einmal das zu tun, was immer seltener wird - jammen bis zur Extase, wohin der Groove auch führen mag!

Ein musikalisches Stell-dich-ein mit alten Bekannten, neuen Begegnun-

gen und allen, die Lust und Freude haben, im Dampfschiff an einem musikalischen Event der anderen Art dabei zu sein. Die Dampfschiff-Crew freut sich auf eine überwältigende Jam-Session voller grosser und kleiner Neuentdeckungen. Auch einfach Zuhören ist erlaubt! Freitag, 4. März 2011, «Jam-Session» – Bar, Sounds und Billard von 17 – 02 Uhr, Sessionbeginn 21 Uhr. Eintritt frei www.dampfschiffbrugg.ch

Überraschungskonzert mit «Gonoreas unplugged»

Das Dampfschiff bietet immer wieder Bühne für Überraschungen. Diesmal ist es die Brigger Band Gonoreas, die unplugged und in der Urbesetzung zu einem Reunionkonzert einlädt. Metalrock – authentisch, rhythmisch und voller Energie – so die Musik von Gonoreas. An diesem Nostalgiekonzert werden Gründungsmitglied und Gitarrist Denis Alibasic sowie Oliver Ringger am Bass und an der Gitarre ihr Bestes geben. Bar, Metall und Billard von 17 bis 02 Uhr. Konzertbeginn 21 Uhr, Eintritt 15.–/10.– (Member/Legi)



Die Brandstifter

Spieldaten

FR, 18. März 2011, 20 Uhr (Première)
SA, 19. März 2011, 20 Uhr
SO, 20. März 2011, 13 Uhr
MI, 23. März 2011, 20 Uhr
FR, 25. März 2011, 20 Uhr
SA, 26. März 2011, 20 Uhr (Dernière)

Spielort

Turnhalle Hottwil
(Gemeinde Mettauertal)

Info und Ticketreservation

unter www.theater-hottwil.ch
oder jeweils Montag bis Freitag,
von 19 bis 20 Uhr unter
Tel. 076 459 99 11



Gottlieb Steigmeier im Gemeinderatszimmer, wo er manches Hundert Sitzungen abhielt, vor einem Chilibözberg-Bild des Aargauer Kunstmalers Kurt Hediger.

Neue top Bikes, Test - & Occasionen

Bike Börse

Sa 5. März Eisi Brugg

Suchst Du ein Bike. . . Möchtest Du ein Bike verkaufen?

BIXS MTB GT

SCOTT WHEELER



9 - 16 00 Uhr

Brugg 441 77 11 www.no-limit.ch

Stellen-
Inserate
im

Regional:

056 442 23 20

Theatergruppe Scherz
www.theaterscherz.ch

Schisch Theater
in Scherz

De Grossvater macht Dummheit

Schwank in 3 Akten von Franz Schaurer
Dialektbearbeitung: Arthur Brenner
Regie: Alwin Pfister

In der Turnhalle in Scherz

- 05. März 2011, 14.00 Uhr / 20.00 Uhr

- 11. März 2011, 20.00 Uhr

- 12. März 2011, 20.00 Uhr

Gastspiel in der Turnhalle in Killwangen

- 19. März 2011, 14.00 Uhr / 20.00 Uhr

Vorverkauf: Ruth Flückiger, 056 441 39 72

Rollende Kanzleiübergabe und bald rollendes Büro

Gottfried Steigmeier von Unterbözberg tritt ins zweite Glied

(rb) - Ein Gemeindeschreiber von altem Schrot und Korn hatte anfangs dieser Woche seinen «Letzten». Nach über 40 Jahren (10. Oktober 1970-28. Februar 2011) ist der diesen Monat 65 Jahre alt gewordene Gemeindeschreiber von Unterbözberg, Gottfried Steigmeier, in Pension gegangen. Er hat sein Amt letzten Dienstag seiner ehemaligen Lehrtochter Verena Schrenk übergeben, die Schinznach-Dorf als Finanzverwalterin verlässt (siehe separaten Bericht). Steigmeier wird übrigens weder aufs Ofenbänklein sitzen noch zum Hausmann mutieren. Er hat vor, mit einem «rollenden Büro» Dienstleistungen anzubieten und weiterhin mit Freunden einen zügigen Jass zu klopfen.

Gottfried Steigmeier ist mit einigen seiner Berufskollegen zu den älteren Semestern in diesem Metier zu rechnen. Knapp jünger sind Rolf Meier (Rüfenach), Jörg Hunn (Riniken) und Stefan Treier (Effingen), die in den kommenden Jahren pensionsberechtigt werden. Er ist in Endingen auf einem Bauernhof aufgewachsen und hat im Städtchen Klingnau seine Verwaltungslehre absolviert. 1965 begann er seine Lehr- und Wanderjahre und arbeitete in den Kanzleien von Gebenstorf und Melligen. In Florenz lernte er «Italienisch und Kultur» und am 10. Oktober 1970 trat er seine Stelle in Unterbözberg an. Rund 600 Seelen zählte das Dorf mit den vielen Weilern damals. Und es hatte natürlich mehr Landwirtschaftsbetriebe. Heute sind etwa 750 Leute registriert. «Unterbözberg hat keine Mehrfamilienhauszone, wir entwickelten uns im Einfamilienhausbereich, beispielsweise in der Überbauung Rüteli. Das hat auch Vorteile, vor allem finanzielle», findet Steigmeier, der die Entwicklung des Steuerfusses von damals 130 auf nunmehr 99 Prozent erwähnt. Er erinnert sich auch, dass früher mehr Schnee

auf dem Bözberg lag: «Als ich noch in Endingen wohnte, hatte ich doch einige Male einen "Freitag", weil der Bözberg wegen Schnee gesperrt war. Vierzig Jahre und ein paar Zerquetschte - ist da nie ein Stellenwechsel angestanden? Nein, findet Steigmeier. Er habe zwar schon Angebote bekommen, aber der Bözberg gefiel ihm. «Ich konnte mich als "Bauernbub" in die damals laufende Güterregulierung (1959-1983) einbringen. Da war ich Aktuar und Kassier, war auf vielen Augenscheinen und hatte besten Kontakt mit den Landwirten. Zudem hatte ich das Glück, stets mit guten Gemeindevorständen kooperieren zu können. Die Freiheiten meines Jobs haben mir auch gefallen», lacht er. Erst war er Gemeindeschreiber-Allrounder, dann gab er vor 20 Jahren die Finanzen im Teilamt ab an Karin Hegg und schliesslich wurde mit der Züglete des Regionalsteueramts von Umiken auf den Bözberg auch die Steuerverwaltung ausgelagert. Heute sind da Villnachern, Riniken, Ober- und Unterbözberg sowie Linn und Gallenkirch im Regionalbüro im alten Schulhaus zusammengefasst.

Ein Unruheständler

In einem Abschiedsbrief an seine Unterbözberger schrieb er: «Da ich für Haushaltsarbeiten nicht geeignet bin, werde ich mich weiterhin mit Büroarbeiten beschäftigen und auf Wunsch auch Steuererklärungen ausfüllen oder andere Dienstleistungen erbringen». In naher Zukunft will der rührige Unruheständler einen VW-Bus als rollendes Büro umbauen und quasi auf die Stör gehen. Aber auch das Jassen mit Kollegen im schönen Sternen zu Elfingen wird er nicht lassen. Da wünscht Regional und insbesondere der Schreibende, der einst den jungen Gottfried Steigmeier im alten «Bruggerli» als Schreiber willkommen hiess, eine gute Hand mit vielen Trümpfen.

Züglete am Samstag

Spitexverein Schenkenberg und Umgebung in neuen Räumen

Endlich ist es soweit. Am 5. März 2011 bezieht der Spitexverein Schenkenberg und Umgebung seine neuen Räumlichkeiten im Gebäude der neuen Alterswohnungen in Schinznach Dorf. Im 12. Jahr des Bestehens entsprechen die bisherigen Räume unter dem Dach des Alters- und Pflegeheimes Schenkenbergertal (APH) nicht mehr den heutigen Anforderungen. Der steigende Bedarf an Spitexleistungen (geleistete Pflegestunden 2002 - 3'700 Std.; 2010 - 6'600 Std.) sowie die Anforderungen des neuen Pflegegesetzes erfordern deutlich mehr Personal und Platz, um die Aufgaben bewältigen zu können. Die neuen Räumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar, bieten Platz für Sitzungen und Beratungen, zwei bisher nicht gegebene Voraussetzungen für die Durchführung von Klienten- und Angehörigengesprächen. Ein Ambulanztorium/Notfallzimmer ist genauso vorhanden wie ausreichende Räumlichkeiten für die moderne Spitexarbeit.

Der Bözberg muss seinen eigenen Reiz haben

Nach 27 Jahren wechselt Verena Schrenk von Schinznach als Schreiberin nach Unterbözberg

(rb) - Es sei vorweggenommen: Man weint Verena Schrenk in Schinznach-Dorf keine Krokodilstränen nach, sondern richtige! Das Bedauern über ihren Weggang ist gross, wie Gemein-

deammann Dora Farrell an einer kleinen Abschiedsfeier letzten Montag erklärte.

Wie sehr sich Verena Schrenk auf den



Von links: Tobias Bätcher, neuer Steuerverwalter, die scheidende Verena Schrenk, die neue Finanzverwalterin Severine Schatzmann und Gemeindevorsteher Dora Farrell.

Bözberg freut, zeigte auch, dass sie statt einheimischen Bözberger Müller-Thurgau vom Oberbözberg, gekeltert in Rüfenach, ausschenken liess.

Die alt Gemeindevorsteher Roman Haller (1982-1997) und Ernst Weber (1998-2006) waren wie die aktuelle Chef Dora Farrell und der Leiter des Gemeindevorstandes Markus Urech sowie andere Gemeinderäte und Mitarbeitende gekommen. Der als zielstrebig, lösungsorientiert, teamfähig, kompetent gelobten Steuer- und Finanzverwalterin von Schinznach-Dorf ade zu sagen. Dora Farrell erwähnte in ihrem Dankeswort die zahlreichen Fachausweise, die Verena Schrenk im Laufe der Jahre erworben hat. Über 27 Jahre hat sie auf der Gemeindevorstandesstelle in verschiedensten Funktionen gewirkt, war auch mal Schreiberin von Gallenkirch - und wird nun an den Ort zurückkehren, an dem sie ihre Ausbildung bekommen, ihre Lehre bei Gottfried Steigmeier abgeschlossen hatte: Unterbözberg.

«Ich wusste, dass die Stelle vakant wird und habe mich gemeldet. Wäre es nicht Unterbözberg gewesen, ich hätte nicht gewechselt. Aber nun ist es so - und der Bözberg ist ja nicht weit von hier», hielt Verena Schrenk fest, die am Dienstag dieser Woche in die Unterbözberger Kanzlei einzog, nachdem die Übergabe in Schinznach am Montag in Schinznach-Dorf erfolgreich über die Bühne gegangen war. «Its time to say good bye», hatte Dora Farrell bemerkt - «Ich sage nicht adieu, sondern auf Wiedersehen», bemerkte die scheidende Verwaltungsfachfrau abschliessend.

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

5300 Vogelsang

Tel. 056/210 24 45

Fax 056/210 24 46

Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-
Heizkessel.



**Isidor
Geissberger**

Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken



Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
Anruf genügt.

Tel. 056 441 82 00

HONDA
The Power of Dreams

NEW Jazz

Der Jazz bringt Schwung in Ihr Leben

- 180 Konfigurationen der «magischen Sitze»
- Benzin- oder IMA-Hybridmotorisierung (Integrated Motor Assist)
- Stufenlose CVT-Automatik serienmässig (Jazz Hybrid) oder als Option (Jazz 1.4i)

NEW Jazz HYBRID

www.honda.ch

Auto Center Brugg AG
Badstrasse 48, 5200 Brugg, Tel. 056 448 98 11

Ihre HONDA-Vertretung der Region

Jazz 1.2i +S+ 66 kW/90 PS, 1198 cm³, 5 Türen, CHF 16'900.– netto. Abbildung: Jazz 1.4 i-VTEC Comfort, 73 kW/100 PS, 1339 cm³, 5 Türen, CHF 23'000.– netto. Jazz 1.3i Hybrid Comfort, Benzinmotor 65 kW/88 PS, elektrischer Hilfsmotor 10 kW/14 PS, 1339 cm³, 5 Türen, CHF 25'000.– netto. Gesamtverbrauch (80/1268/EWG): 4,5 l/100 km. CO₂-Emissionen gemischter Zyklus: 104 g/km (Durchschnitt aller Neuwagen: 188 g/km). Energieeffizienz-Kategorie: A. Abbildung: Jazz 1.3i Hybrid Elegance, CHF 26'400.– netto.

Zum Auto drängt, am Auto hängt doch alles

Fortsetzung von Seite 1:
Nämlich uns aller wirtschaftliches Wohlergehen. Denn entgegen der landläufigen Meinung verfügt die Schweiz, obwohl hier keine Serienautos hergestellt werden, durchaus über eine Autoindustrie. Die Resultate einer ETH swiss CAR-Analyse jedenfalls beeindrucken und zeugen von enorm facettenreichen Zulieferbetrieben: So erwirtschaften 310 Unternehmen mit in der Schweiz entwickelten oder hergestellten Produkten einen Umsatz von 16 Mrd. Franken – und beschäftigen rund 34'000 Leute. Damit ist die hiesige Autoindustrie ungefähr so gross wie die Schweizer Uhrenindustrie, die doch ungleich stärker als wirtschaftliche Kernkompetenz unseres Landes wahrgenommen wird.

Ein bisschen CH steckt in jedem Auto
Swissness ist in, da darf man ihr auch mal in automobiler Hinsicht huldigen: Die Schweizerischen Zulieferer sind hoch innovativ, in vielen wachstumsstarken Segmenten bestens aufgestellt und zählen weltweit zu den Technologieführern. Die vielen Firmen im Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau sorgen auf alle Fälle dafür, dass sich eidgenössische Automobiltechnik in fast jedem für den Weltmarkt produzierten Auto wiederfindet.



Salon als wichtiger Impulsgeber
Wenns den Autoimporteuren und ihren Markenhändlern gut geht, gehts also uns allen gut. Und diese spüren den Frühling, verzeichnen sie doch bei den jüngsten Verkäufen alles andere als ein Januarloch. Sie starteten mit einem stolzen Plus von 7,7 Prozent oder 1'459 Einheiten über dem Vergleichsmonat des Vorjahres ins neue Jahr. «Ein mustergültiger Takeoff», kommentiert Andreas Burgener, Direktor von auto-schweiz, der Vereinigung der Schweizer Autoimporteure. «Und das ist wichtig, denn er vermittelt Zuversicht. Einen positiven Einfluss auf Markt werden auch die vielen Neuheiten haben, die am Genfer Auto-Salon vorgestellt werden.»



Ferrari FF, der neue Supersportwagen-Star:
Nicht nur wegen kühl rechnenden Vernunftautos pilgert man nach Genf. Sondern wegen Raketen wie dem Ferrari FF, dem neuen Star im Forum der Supersportwagen. FF steht für «Ferrari Four» – der vielseitige Viersitzer vertraut dabei, erstmals in der Geschichte des Hauses, auf Allradantrieb. Kraft auf die vier Räder wuchtet ein 660 PS starker V12-Motor. Spurtwert: 3,7 Sekunden. Der Ferrari FF wird als Shooting Brake den Ferrari 612 Scaglietti beerben. Statt breiter, flacher, schneller, überzeugt das Konzept eher durch ein neues Raumgefühl und technische Feinessen. Er soll ein bislang nicht gekanntes Mass an Sportlichkeit und hoher Leistung, kombiniert mit beachtlicher Vielseitigkeit, Komfort und souveräner Eleganz bieten. In Kreisen der automobilen Hochkultur ist diese Fahrzeugvariante quasi das Amuse-Gueule für den Gourmet. Eingeschworene Classic Driver erinnert die Synthese der genannten Tugenden an den spektakulären Bentley Continental Flying Star by Touring. Und tatsächlich scheint der Ferrari FF genau auf diese Nische abzielen.



WIND – Renaults Coupé-Roadster für Freiheit und Spass!
In nur 12 Sekunden spüren Sie den «Wind Of Change».
Im WIND sitzen Sie bereits ab Fr. 25'900.–!

Herzlich willkommen an unserer **Frühlingsausstellung** vom 18., 19. und 20. März 2011

DRIVE THE CHANGE

jura GARAGE

H.P. Märki-Widmer
Ausserdorfstrasse 19
5107 Schinznach-Dorf

Telefon 056 443 11 41
Fax 056 443 36 22
www.juragarage.ch

VCS-Automoweltliste 2011: Lexus und Fiat 500 vorne
Nachdem das Hybridauto Toyota Prius diverse Male auf Platz eins der Auto-Umweltliste des VCS landete, wird der Prius – heuer Dritter und bei den Mittelklasse-Autos immer noch Klassenbesten – von einem Hybrid-Fahrzeug aus dem eigenen Haus von der Spitze verdrängt: Die Edelmarke Lexus, eine Toyota-Tochterfirma, erreicht mit dem auf dem Prius basierenden, aber etwas leiseren und sparsameren Lexus T 200h 80,3 Punkte und damit den ersten Platz. Honda und Toyota setzen seit Jahren auf die Entwicklung von Hybridautos mit kombiniertem Benzin- und Elektroantrieb. Sie stellten in den letzten sieben Jahren das Siegermodell. Zum ersten Mal wurde die Auszeichnung geteilt. Ex-aequo schaffte es auch der Fiat 500 Erdgas Turbo auf den ersten Platz. Damit steht erstmals ein erdgasbetriebenes Modell zuoberst auf dem Podest – auch weil Erdgas weniger CO₂ als Benzin enthält und dem Schweizer Gas ausserdem rund 20 Prozent Biogas aus Abfallverwertungsanlagen beigemischt werden. Der Toyota Auris folgt auf dem sechsten Platz. Der Honda Insight, Sieger im Jahr 2009, belegt den 7. Rang. Nebst der in der Auto-Umweltliste bewerteten Betriebsphase belastet auch die Autoproduktion die Umwelt in starkem Masse. Alle zwei Jahre bewertet der Verkehrsclub Deutschland VCD daher auch das Umweltengagement der Hersteller bei der Autoproduktion. Auch in dieser Kategorie teilen sich mit Toyota und VW zwei Sieger den Podestplatz.

Carrosserie Spritzwerk Maier GmbH
5233 Stilli

Steigstrasse 8 5233 Stilli
Tel.: 056 284 14 88 Fax: 056 284 27 87
www.scpmaier.ch

Besuchen Sie uns an unserem Stand an der EXPO GEISSBERG in Remigen vom Freitag, 8. bis Sonntag, 10. April 2011!

FÜR 7 GEMACHT. DER NEUE CHEVROLET ORLANDO.

Ein moderner Ausdruck dessen, was ein 7-Plätzer sein sollte; ein geräumiges, flexibles Fahrzeug mit selbstbewusstem Design. Und dies alles ab CHF 3'856.– pro Sitz.

ORLANDO AB CHF 26'990.–*

CHEVROLET

«Jetta» und «Blue Motion» im Mittelpunkt
«Jetzt können Sie den neuen Golf Jetta und den Golf Blue Motion am Autosalon bewundern – und an unserer Frühlingsausstellung vom Samstag, 19. und Sonntag, 20. März stehen diese Autos bei der Garage Baschnagel AG in Windisch im Mittelpunkt», sagt PR- und Werbefrau Cornelia Baschnagel. Zudem ist von heute Donnerstag, den 3. bis am Samstag, den 5. März Roby Baschnagel persönlich am VW-Stand am Genfer Autosalon anzutreffen. Er würde sich freuen, Kunden und solche, die es werden wollen, zu begrüssen.

Der neue Verso-S. Das kompakte Raumwunder.

Der neue Verso-S ab Fr. 22'900.– oder ab Fr. 210.– pro Monat*
Abbildung: Verso-S 1.35 Dual VVT-i Linea Sol. 99PS, ab Fr. 26'100.–*

Aussen kompakt, Innen multivariabel – und überraschende Funktionen obendrauf: Der neue Verso-S hat das Zeug zum besten Freund der Familie. Mit nur 3,99 m Länge und bis zu 1388 Liter Laderaum, mit umfassender Sicherheitsausstattung, minimalem Verbrauch und niedrigsten CO₂-Emissionen, ab als 1.33 Dual VVT-i Benziner oder 1.4 D-40 Diesel. Kommen Sie jetzt zur Probefahrt und profitieren Sie von unseren unschlagbaren Leasing-Angeboten!

toyota.ch

Südbahngarage Wüst AG Tel: 056 / 265 10 10
Kestenbergrasse 34 Fax: 056 / 265 10 19
5210 Windisch info@suedbahngarage.ch

Garage im Steiger AG, Brugg
Tel. 056 448 98 00 / www.garage-imsteiger.ch

www.CHEVROLET.CH

*Orlando 1800 LS, 5-türig, 1796 ccm, 104 kW/141 PS, CHF 26'990.–. Abb.: Orlando 1800 LT, 5-türig, 1796 ccm, 104 kW/141 PS, CHF 29'990.–.

*Umweltliste für Mittelklasse (M, M+S). **Leasingkonditionen: 19 vollen Jahresraten 2,94%, Leasingrate pro Monat inkl. MwSt., Vollkaskoversicherung obligatorisch, Haftpflichtversicherung 20%, Kasko ohne Franchise und Selbstbehalt 5%, km-untergrenze Fr. 1'000.–, Leasingende PKW-Kostenanteil 10'000 km/Jahr. Verso-S Linea Verso, Autoleasing: Preis Fr. 22'900.–, Leasingrate Fr. 210.–/Monat. Weitere Details unter www.toyota.ch. Verso-S 1.35 Dual VVT-i Multibody S, 93 kW (125 PS), Gesamtverbrauch 5,2 l/100 km (B70) – Autoleasing 1,25 l/100 km. Energieeffizienz-Kategorie: A. BECO – Ausweis über die bei der Schweiz angebotenen Fahrzeuge gemäss BECO. *Preis inkl. Grundpreis und optionaler Ausstattung nach dem Verschleiss der EG-Richtlinie 80/1268/EWG. Die Verbrauchswerte sind aus dem Testzyklus der Hersteller zu entnehmen. Die Werte sind nur für Vergleichszwecke. In der Probe können diese je nach Fahrt, Zuladung, Topographie und Jahreszeit teilweise deutlich abweichen. Wir empfehlen ausserdem den Eco-Drive-Fahrstil zur Schonung der Ressourcen. Das 2,9% Top-Leasing ist gültig für Vertragsdauer 36 Monate und Inbetriebnahme bis 30.6.2011.



Unsere Mazda-Aktionen:

- zusätzlich: **Baustellen-Rabatt** auf Lagerfahrzeuge – nur bei uns!
- Prämien von Fr. 700.– bis Fr. 6'000.– auf diverse Modelle
- Mazda 2 + 6: Leasing 1,99 % alle anderen Modelle: 3,9 %
- Fragen Sie nach unseren Vorführwagen zu attraktiven Preisen!



Mazda2: agiler Sportler, schnittig, sparsam, sehr niedriger CO₂-Ausstoss



Mazda3: dynamischer Kompaktwagen für ein prickelndes Fahrerlebnis



Mazda5: flexibles Raumwunder (2 Schiebetüren, bis 7 Plätze)



Mazda6: sportlich, gross, leicht, sparsam – und vor allem schön!



Mazda CX-7: elegant wie ein Sportwagen, praktisch wie ein SUV



Mazda MX 5: schick, Fahrspass pur, Inbegriff des günstigen Roadsters

8RcRXV@ScZle,, &! (DTYZ_k RTM5` cW
 EVVW_!& %\$S" &\$% hhh ZRcRXV ScZleZY

Neu: ASX Compact Crossover

BEST OFFER Bonus 1'000.–



2.9% Leasing

Genial: Passt perfekt für die Schweiz

- Klassenbesten in Preis und Leistung
- Benzin/Diesel, 117–150 PS, 2WD/4WD
- Stopp-Start-Automatik, ab 5.5 L/100 km
- 1.6 Inform 2WD CHF 25'990.–*
- 1.8 DID Inform 4WD CHF 32'490.–*
- *BEST OFFER, inkl. Cash Bonus 1'000.–

Der neue Korando

Klasse trifft Sportlichkeit: die perfekte Verbindung von stilvollem Design aus dem Hause Giugaro und unschlagbarer 4x4-Technologie von SsangYong. Ob stylisch, sportlich oder leger unterwegs, mit dem neuen Korando (ab Fr. 29'990.–) machen Sie in jeder Umgebung eine gute Figur – und Eindruck.



SSANGYONG

SIEGLER

AUTOMOBILE

Bahnhofstrasse 2, 5242 Lupfig, 056 464 68 88
 siegler-automobile@bluewin.ch www.siegler-automobile.ch

81. INTERNATIONALER AUTO-SALON UND ZUBEHÖR GENÈVE

3.-13. MÄRZ 2011



Autosalon in Kürze

Praktisches:
 Öffnungszeiten (3. - 13. März): Mo - Fr 10 - 20 Uhr; Sa / So 9 - 19 Uhr
 Preise: Erwachsene Fr 16.–, Kinder von 6 bis 16 Jahren und AHV-Bezüger Fr. 9.–, Gruppen (mehr als 20 Personen mit Begleitung) Fr. 11.– /Pers. Ab 16 Uhr gibts 50 % Rabatt auf allen Eintrittstickets vor Ort (nicht kumulierbar mit anderen Sonderangeboten). Die Tickets können auch online gekauft und zuhause ausgedruckt werden (www.salon-auto.ch).
 Zu den schönen Autos gelangt man am besten mit dem Zug. Vom Bahnhof Genf-Flughafen sind es nur drei Minuten zu Fuss bis zur Halle 7 des Geneva Palexpo. Und die SBB bieten unter anderem vorteilhafte Salon-Kombi-Angebote.
 www.sbb.ch/ticketshop

Zubehör verdient ebenfalls Gehör

Am Salon gehts nicht nur ums Auto selbst, wie schon auf dem Plakat ersichtlich (siehe Seite 1): «...und Zubehör» steht da. Neben den automobilen Highlights der Hersteller aus aller Welt, präsentieren Zulieferer, Tuner und andere Aussteller weitere 40 Premieren. Tatsächlich sorgt der Sektor Zubehör, Ersatzteile und Ausstattungen in Genf zwar für weniger grelle, aber nicht minder spannende Farbtupfer. So lassen sich an der grössten alljährlichen Zubehör-Ausstellung auch Tieferlegungen, Navis, Sportsitze, Garageneinrichtungen, Fahrwerke sowie weitere Neuheiten sonder Zahl begutachten – nein, im «Pimp my Ride»-Segment gibt es nichts, was es nicht gibt.

Stellen-Inserate? Regional!
 056 442 23 20

Pavillon Vert: die Mobilität von morgen

In Genf ist die Zukunft schon da – neu ganz zentral

Umweltfreundliche Zukunftstechnologien wird es an der Messe wiederum in geballter Form im Pavillon Vert und an den Essais Verts zu erleben geben. Nach dem diesjährigen Erfolg hat der Pavillon Vert an Wichtigkeit zugenommen und heisst die Besucher am Salon 2011 an einem äusserst zentral gelegenen Ort willkommen.

Umweltschutzgedanken spielen beim Autokauf eine immer tragendere Rolle. Wie also wird unsere Mobilität von morgen aussehen? Welches werden die saubersten Antriebstechnologien sein? Wie funktionieren sie? Wann sind sie verfügbar? Konkrete Antworten sind am Automobil-Salon einerseits auf den Marktständen, andererseits aber auch im Pavillon Vert zu finden und können an den Essais Verts auf einer kurzen Probefahrt direkt erfahren werden.

Neu im Salon-Zentrum
 Für den Auto-Salon 2011 wurde der Pavillon Vert an einen zentralen Ort, nämlich an einem der bestgenutzten Besucher-Eingänge, verlegt. So ist er neu in einem eigens für den Anlass errichteten rund 3'000 m² grossen Zelt auf dem Durchgang zwischen den Hallen 6 und 7 zu finden. Rund 20 Aussteller, darunter Serienhersteller, Start-ups und wissenschaftliche Institute, stellen dort ihre neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse vor.

Selber «erfahren» macht Eindruck
 Das bereits an der letzten Salon-Ausgabe angewandte Konzept des hautnahen Erlebens umweltfreundlicher Fahrzeuge und zukunftsorientierter Systeme dürfte wiederum auf grosses Interesse stossen. Direkt neben der Zelthalle, auf der Esplanade der Halle 6, stehen rund 12 alternativangetriebene Fahrzeuge zur Verfügung. So können die umweltfreundlichen Autos buchstäblich live «erfahren» werden. Vertreten an den Essais Verts sind unter anderem die Marken Chevrolet, Mercedes, Mitsubishi, Nissan, Renault, Tata, Think mit M-Way und Smart.



Die grüne Welle hat sogar Rolls Royce erfasst: Der britische Hersteller bringt 2011 nicht etwa einen noch weicher laufenden Zwölfzylinder mit, sondern ein Elektroauto. Der 102 EX Phantom Experimental ist laut Rolls Royce das erste elektrisch betriebene Fahrzeug der Luxusklasse. Ob die geeignete Kundschaft dereinst bereit sein wird, für die Fahrt vom Schloss zum Yachthafen auf den Rolls-Hubkolbenmotor zu verzichten?

Demofahrzeuge ab 24'990.–

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
 5212 Hausen
 056 / 460 27 27
 www.autogysi.ch



www.mitsubishi-motors.ch Genial bis ins Detail. MITSUBISHI MOTORS

*Aktien BEST OFFER und 2.9% Leasing gültig bis 30.6.2011, Nettopreise inkl. 8% MwSt. **2.9% Diamond Leasing: 48 Mt., 10'000 km/Jahr, Kauton mind. CHF 1'000.–, Vollkasko obligat. Cash Bonus nicht kumulierbar. Mitsubishi AG gewährt keine Finanzierung, falls diese zu einer Überschuldung führen kann. Normverbraucher: ab 5.5 L/100 km, CO₂ 145 g/km, Kategorie B

DER SPORTSTYP

MIT 207 TEMPERAMENTVOLLEN PFERDEN



CITROËN empfiehlt TOTAL

CITROËN DS3 RACING

Dynamisch, exklusiv und mit gewaltigem Temperament: Der Citroën DS3 Racing ist unverkennbar ein Abkömmling des 6fachen Rallye-Weltmeisters Citroën. Sein Motor wurde durch CITROËN RACING in Form gebracht – für unvergleichlichen Fahrspass. Und weiter? Spurverbreiterungen vorne und hinten, einstellbare Sport-Stossdämpfer, tiefergelegtes Fahrwerk, Carbon-Finish innen und aussen, Sportsitze vorne mit verstärktem Seitenhalt, 18-Zoll-Räder. Los geht's!

CREATIVE TECHNOLOGIE



SILVANO SCHAUB AG le GARAGE



PEUGEOT wieder in BRUGG

ZUGELASSENE WERKSTATT

Grütstrasse 4 • 5200 Brugg • www.silvano-schaub.ch • Tel. 056 441 96 41

Frau am Steuer: Disziplinierter, aber weniger routiniert als der Mann

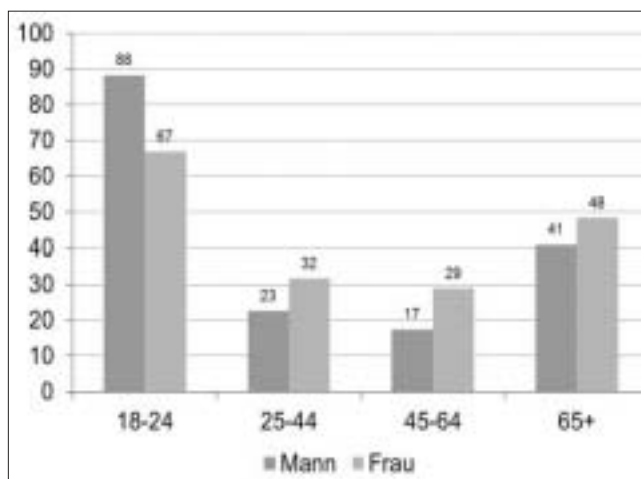
40 Jahre Frauenstimmrecht: bfu-Auswertung zum geschlechtsspezifischen Unfallgeschehen

1971 war für die Schweiz ein schwarzes Jahr: Nie zuvor und nie danach verloren so viele Menschen bei Verkehrsunfällen ihr Leben. 1971 war für die Schweiz ein bedeutendes Jahr: Die Frauen erhielten das Stimmrecht auf eidgenössischer Ebene. 40 Jahre später ist die Schweiz ein verändertes Land.

Zu diesem Jubiläum wirft die bfu einen Blick in die Statistik: Wie unterscheidet sich das Unfallgeschehen, abhängig davon, ob Frauen oder Männer am Steuer von Personwagen sitzen? Seit 1971 geht die Zahl der schwer oder tödlich verletzten Personen im Strassenverkehr stetig zurück. Im Jahr 1971 starben 1'773 Personen bei Verkehrsunfällen, 2009 waren es mit 349 fünf Mal weniger. Waren es früher vor allem Männer, die Auto fuhren – 1974 besaßen 63 Prozent der Männer, aber nur 36 Prozent der Frauen einen Führerschein –, haben sich in den letzten 40 Jahren die Fahrhäufigkeit (2005 haben 91 Prozent der Männer und 75 Prozent der Frauen einen Führerausweis) und damit leider auch die Unfallzahlen von Männern und Frauen angeglichen. Auf die Fahrleistung bezogen, schneiden die Frauen sogar etwas schlechter ab als die Männer: Im Jahr 2005 wurden pro Milliarde zurückgelegter Fahrzeugkilometer 34 PW-Lenkerinnen schwer verletzt oder getötet – bei den Lenkern waren es 26.

Vom Alkohol zur Geschwindigkeit

Alkohol und Geschwindigkeit verursachen die schwersten Unfälle. In beiden Kategorien fallen vor allem die Männer negativ auf: 18 Prozent der fehlbaren verunfallten Männer sind zu schnell gefahren – gegenüber 11 Prozent der



Frauen. Noch grösser ist die Differenz beim Alkohol: Hier sind es 11 Prozent der Männer versus 4 Prozent der Frauen. Dafür wird bei den Frauen etwas häufiger eine Mischung des Vortritts beanstandet. Die mangelhafte Bedienung des Fahrzeugs betrifft übrigens Mann und Frau gleichermassen: jeweils vier Prozent der fehlbaren Verunfallten (Abb. 2). Bei den Unfällen, in denen ein PW-Lenker und eine PW-Lenkerin direkt miteinander kollidiert sind, ist aber wiederum in über der Hälfte der Fälle (54 Prozent) der Mann allein verantwortlich, in 40 Prozent ist es die Frau. In den restlichen 6 Prozent der Fälle teilen sich der Mann und die Frau die Schuld.

Junge Männer ein Risikofaktor

Bestätigt wird das Bild von den weniger disziplinierten Männern, wenn man die Verurteilungen nach Strassenverkehrsgesetz betrachtet: Hier liegt der Anteil der Männer im Fünfjahreschnitt bei 87 Prozent, lediglich 13 Prozent sind Frauen. «Vor allem jüngere Männer brechen öfter die Regeln als Frauen und stellen somit die grösste Risikogruppe dar, Frauen haben eher Unfälle wegen geringerer Fahrpraxis», so Brigitte Buhmann, Direktorin der bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung (siehe Grafik).

Tatsächlich verunfallen junge Männer mit Abstand am häufigsten schwer. In den höheren Altersgruppen ändert sich indessen das Bild: Bei den 25- bis 64-Jährigen zum Beispiel verletzten sich 2005 pro Milliarde gefahrener Fahrzeugkilometer 31 Frauen schwer oder tödlich – gegenüber 20 Männern. Eine wichtige Rolle spielt dabei, dass PW-Lenkerinnen im Durchschnitt weniger Auto fahren als die Männer (2005 waren es bei Frauen 36 Kilometer pro Tag, bei Männern 54) und namentlich, dass sie weniger Kilometer auf den Autobahnen zurücklegen, wo die Unfallgefahr am niedrigsten ist.

Informationen: www.bfu.ch



NEU: SUBARU TREZIA.

- Die Europa-Premiere von Subaru.
- Top ausgestattet mit variablem Interieur.
- Der gedumme Compact-Van ab Fr. 22'500.-
- Auch als Diesel mit Automatikgetriebe.

* Mit der 4-Jährigen Neuwagen-Garantie der Garage Grandag AG!

Garage Grandag AG

www.grandag.ch / postmaster@grandag.ch

Zürcherstrasse 3, 5200 Windisch-Brugg

Telefon 056 460 03 53, Telefax 056 460 03 54



Der neue Nissan Micra

Er ist ganz frisch auf dem Markt, der neue Nissan Micra (ab Fr. 15'690.-). Mit dem wendigen, für die Stadt massgeschneiderten Flitzer macht das Autofahren in der City wieder richtig Spass!

Mehr über ihn, das attraktive 1,9 %-Leasing und den Nissan-Eintauschbonus erfahren Sie bei:

Garage Georg Dambach
Aarauerstrasse 98
5200 Brugg
Telefon: 056 441 97 46



NISSAN



Wir sparen bei der Jubiläums-Party, Sie sparen bei uns.

Zum 125-Jahr-Jubiläum schenken wir Ihnen bei allen Modellen 12,5%* Mehrausstattung inkl. 5 Jahre sorgenfreien Fahrens.

Profitieren Sie jetzt und nur bis zum 31. März 2011 von umfangreichen Sonderausstattungen sowie von Garantie- und Service-Leistungen für beeindruckende 5 Jahre oder 125'000 km. Wir beraten Sie gerne.



Mercedes-Benz

Robert Huber AG

www.roberthuber.ch, info@roberthuber.ch

Dorfmattonstrasse 2, 5612 Villmergen, Telefon 056 619 17 17
Lindhof-Garage, 5210 Windisch, Telefon 056 460 21 21
Pilatusstrasse 33, 5630 Muri, Telefon 056 675 91 91
Birren 2, 5703 Seon, Telefon 062 775 28 28

* Aktionsinhalt: Kostenlose Sonderausstattungen im Wert von 10% des Fahrzeuggrundpreises und kostenlose Verlängerung MERCEDES-STAMM-WITZGAL (MS) bis 5 Jahre oder 125'000 km (je nach Modell). Gültig für alle neuen Personewagen ausser B-Klasse, SLS AMG und Viano bei Vertragsabschluss und Immatrikulation vom 1.1.2011 bis 31.3.2011. Für Sondermodelle gelten Sonderkonditionen. Beispiel: A 180 BE, 85 kW/115 PS, 1'599 cm³, 5 Türen, Fahrzeuggrundpreis: Fr. 39'300.-, 10% kostenlose Mehrausstattung: Fr. 3'630.-, kostenlose Verlängerung MS: Fr. 1'095.-, Kundenvorteil total Fr. 4'625.-

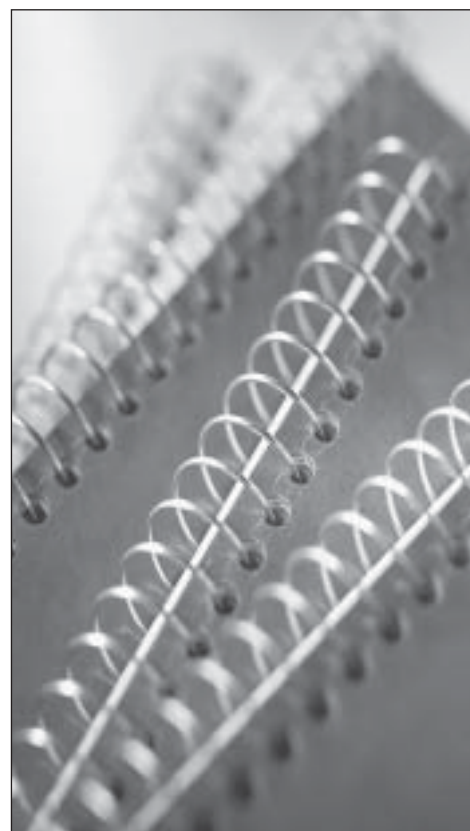


Der Unausprechliche: Pagani Huayra

Ein Super-Sportwagen aus Italien

Er heisst wie der Inka-Gott des Windes, «Huayra», und ist von unglaublicher Bulligkeit. Allerdings gibt es Leute, die das Design etwas zu seriös finden, zu zivil, trotz Flügeltüren. Trotzdem wird der «Huayra» unter den Super-Sportwagen einen guten Eindruck hinterlassen - und jeden Fan begeistern. Ob wir jemals so eine

Rakete auf der Strasse sehen werden? Weil vielleicht nicht, ein Blick auf obiges Bild. Angetrieben wird der italienische Bolide übrigens von einem deutschen AMG-6-Liter-12-Zylinder mit 700 PS Leistung, was ihn in 3.5 Sekunden auf 100 bringt - kein Wunder bei 1'000 Nm Drehmoment.



Für Geschäftsdrucksachen, Broschüren, Prospekte, Kundenzeitungen, Bücher, Anzeigen oder Zeitschriften – bei uns sind Sie an der richtigen Adresse!



Bürli

Druck Kommunikation Medien

Bürli AG

Hauptstrasse 19, 5312 Döttingen

Tel. 056 269 25 25

Fax 056 269 25 20

buerli@buerliag.ch

www.buerliag.ch



Mazda

STADTFLITZER

Der neue Mazda2 glänzt mit noch niedrigeren Emissionswerten und einem spürbar gesenkten Verbrauch. Dazu überzeugt er dank seiner Leichtbauweise mit direktem Handling und grosser Agilität. Wählen Sie jetzt Ihr Wunschmodell: 3- oder 5-Türer, Benzinmotor 1.3 (75 oder 84 PS) und 1.5 (102 PS) oder Turbodiesel Commonrail 1.6 (95 PS). Bereits ab CHF 16.990,-. www.mazda.ch

Jetzt grosse Leasing- und Eintauch-Aktion
Jakob Vogt AG • 5234 Villigen
 056 284 14 16 Sa 10 - 16 Uhr geöffnet www.mazda-vogt.ch

Energieeffizienz-Kategorie A - D, Verbrauch gemischt: 4,2 - 6,3 l/100 km, CO₂-Emissionen 110 - 146 g/km (Durchschnitt) aller Neuwagenmodelle: 139 g/km.



Rinspeeds E-Mobil Bamboo: Mischung aus Beach Car und Premium-Golf-Caddy

Der Zürcher Autobauer Rinderknecht ist für seine extravaganten Kreationen bekannt. Dieses Jahr bringt er ein offenes Elektromobil nach Genf. Bamboo heisst sein neues Baby, das aussieht wie eine Mischung aus dem Beach Car Mini Moke und einem Premium-Golf-Caddy. Und sein Name ist Programm: In seinem Innenraum



kommen verschiedene Materialien aus Bambusfasern zum Einsatz. Mit diesen Naturfaser-Werkstoffen lässt sich ein Teil der konventionell hergestellten Kunststoffe ersetzen, was zumindest tendenziell die Nachhaltigkeit in der Fahrzeugproduktion verbessert. Im leicht antiquiert anmutenden Design steckt viel Zukunft: Bamboo wird rein elektrisch angetrieben – und für «die letzte Meile» wird ein faltbares Zweirad mitgeführt.

Porsche GT2 RS bereit ausverkauft

Der leistungs- und performancestärkste Seriensportwagen in der Geschichte von Porsche, der 620 PS starke 911 GT2 RS, wurde in einer Auflage von 500 Stück gebaut – und er ist ausverkauft, trotz eines Preises von rund 240'000 Euro! Innet Kürze waren die begehrten Exemplare weg. Das letzten August präsentierte Spitzenmodell verfügt über einen 3.6 Liter-Sechszylinder-Boxermotor, der von zwei Turboladern mit variabler Turbinengeometrie zwangsbeatmet wird. Der Hochleistungssportwagen beschleunigt in 3.5 Sekunden von 0 auf 100.



www.rangerover.ch

DER GROSSE MARSTALL, CHANTILLY (F).
DER PERFEKTE ORT, UM DEN NEUEN RANGE ROVER INS RENNEN ZU SCHICKEN.

Als Heimat der prestigeträchtigsten Pferderennbahn der Welt ist Chantilly zweifellos der perfekte Ort, um mit dem Range Rover vorzufahren. Der rundum neue 4.4 TDV8 Dieselmotor* sorgt zusammen mit der neuen 8-Stufen-Automatik für unbeschwertes Fahren auf lange Distanzen wie auch für ausreichend Kraft und Drehmoment in jeder anderen Fahrsituation – bei noch einmal niedrigerem Verbrauch und höherer Effizienz. Wenn Sie über kurz oder lang immer eine Länge voraus sein wollen, haben Sie soeben das perfekte Auto gefunden. Jetzt bei uns auf einer Probefahrt.

KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT

HOFGARAGE

Hofgarage Ducommun AG 5452 Oberrohrdorf/Baden
 Telefon 056 485 60 00 www.hofgarage.ch

RANGE ROVER

RANGE ROVER

* Range Rover: 4.4 TDV8 auf 313 PS/230 kW, Gesamtverbrauch 9.4 l/100 km, CO₂-Emission 203 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. CO₂-Emission aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge 139 g/km




Pneu-Center Zilliox
 Industriestrasse 9
 5301 Siggental-Station
 Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel

Reifen Felgen Batterien Fahrwerke Lenkgeometrie Auspuffe Zubehör

«Jetzt umrüsten auf die Sommersaison»

Gerne beraten wir Sie über die verschiedenen Reifenmarken.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tel. 056 281 23 88 info@pneuzilliox.ch
 Fax 056 281 24 32 www.pneuzilliox.ch

Vorfreude auf die Schega 11

GV des Gewerbevereins Schenkenbergertal

(rb) - 36 der insgesamt 82 Mitglieder des Gewerbevereins Schenkenbergertal konnte Präsident Eric Grevink im Schinzacher «Bären» begrüßen. Über 50 davon werden sich an der Schega 11 im Oktober präsentieren, erklärte OK-Präsident Dario Abbatiello. Neu in den Vorstand wurde für die scheidende Susanne Birchmeier Karin Süess aus Oberflachs gewählt.

In seinem Jahresbericht streifte Eric Grevink die weltwirtschaftliche Lage, die fürs Gewerbe günstigen niedrigen Zinsen: «Ich sehe positiv in die Zukunft. Wir haben in unserer Region Erfolg mit unserer Kundennähe und Dienstleistungsbereitschaft. Auch das Ja zum Campus-Kauf bringt viel». Weniger erfreut erwähnte er den gescheiterten Versuch des Gewerbevereins, letzten Mai einen Schnupperstag für SchülerInnen zu organisieren. Im Gegensatz zum Gewerbeverein Geissberg, der das zusammen mit der Lehrerschaft seit Jahren erfolgreich betreibt, fand sich in den Schenken-

berger Schulen niemand, der da mitgezogen hätte. «Vielleicht machen wir 2012 wieder einen Versuch», dämpfte Grevink den Unmut. Positiv Erwähnung fanden die zahlreichen Anlässe, die gut besucht waren und weiterhin veranstaltet werden. Der Präsident forderte die Mitglieder auf, doch zu Besichtigungen in ihre Betriebe einzuladen.

Problemlose Wahlen

Tagespräsident Thomas Bertschi liess für die entschuldigten Revisoren über deren positiven Bericht zur Jahresrechnung 2010 abstimmen. Diese, die Bilanz und das Budget 2011 waren zum letzten Mal von Kassier Susanne Birchmeier präsentiert worden. Der Verein steht solide da und hat – das ist gut für die Schega! – ein Vermögen von Fr. 47'960.– auszuweisen. Der Mitgliederbeitrag wurde auf Fr. 200.– belassen. Für die zurücktretende Susanne Birchmeier – der Blumenstraus für ihren jahrelangen Einsatz im Vorstand war ebenso verdient wie

der Applaus – wurde Karin Süess vorgeschlagen. Der Vorstand wurde darauf in globo für eine neue zweijährige Amtsdauer gewählt und als Präsident wieder Eric Grevink bestätigt. Weiter sind dabei: Beni Wernli, Dario Abbatiello, Christine Zulauf und eben neu Karin Süess.

Nach der Verabschiedung des Jahresprogramms (neben der Schega 11 vom 7. bis 9. Oktober sind Skiweekend, die Besichtigung von Radio DRS, der Grillabend im Tal, der Gewerbezmorge, der Martinitreff der KMU in Villigen und das Weihnachtessen Beweis für das rege Vereinsleben) wurde unter Verschiedenem noch über die Schega gesprochen und mitgeteilt, dass im OK Stefanie Roth Jacqueline Bertschi ersetzt. Dario Abbatiello meinte dazu: «Es werden einige fehlen, dafür sehen wir auch neue Gesichter; gut über 50 Mitglieder stellen auf alle Fälle aus». Damit war alles gesagt und somit hohe Zeit für ein vergnügliches Mahl aus der Bärenküche mit vielen interessanten Tischgesprächen.

Hausen: Brigitte Schnyder tritt zurück

Hausens Gemeindeammann Brigitte Schnyder (Bild) tritt nach 13 Jahren auf Ende Jahr aus dem Gemeinderat von Hausen zurück. Von 2006 bis heute war sie Gemeindeammann. Ihr Wirken wird noch zu würdigen sein. Auch Gemeinderat Beat Peterhans, er ist seit 2002 dabei und betreut die Ressorts Hochbau und Kultur, hat seinen Rücktritt angekündigt. Der Zeitpunkt für die Ersatzwahlen ist noch nicht festgelegt.

Mandach: Demission im Gemeinderat

Edmund Hartinger hat aus persönlichen Gründen per sofort als Gemeinderat demissioniert. Die Aufsichtsbehörden haben die Demission genehmigt. Der Gemeinderat Mandach verdankt dem scheidenden Gemeinderat, Edmund Hartinger, seinen Einsatz für die Öffentlichkeit. Die Wahl eines neuen Gemeinderates ist an der nächsten Gemeindeversammlung am 16. Juni



2011 vorgesehen. Die Ressorts des vakanten Gemeinderatsitzes werden auf die amtierenden vier Gemeinderäte aufgeteilt.



Eric Grevink, souveräner Präsident des Gewerbevereins Schenkenbergertal. In der Mitte die scheidende Susanne Birchmeier, die über ein Jahrzehnt dem Verein im Vorstand diente. Rechts Karin Süess, die neu als Beisitzerin mitmacht.

Weniger «Buchhalter des Lebens»

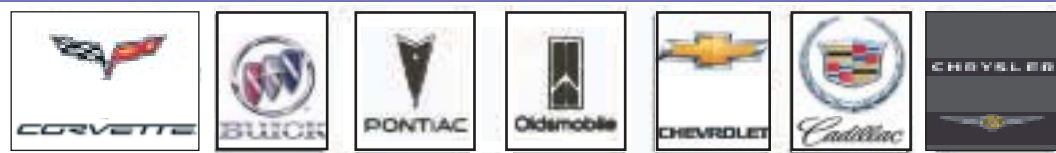
Regionales Zivilstandsamt Brugg günstiger als geplant

Das siebte Betriebsjahr des Regionalen Zivilstandsamtes Brugg (RZA) zeigt ein erfreuliches Ergebnis. Der Nettoaufwand lag mit Fr. 247'200.– im Jahr 2010 rund Fr. 58'000.– unter dem Vorschlag von Fr. 305'200.–. Dies wird von der Stadt Brugg mit Stellenreduktionen begründet.

Pro Einwohner kostete das RZA Fr. 9.58 gegenüber den budgetierten Fr. 11.90. Dies entspricht einer Kostenunterschreitung von rund 19 Prozent. Im Jahr 2009 betrug der Aufwand für das RZA noch Fr. 306'870.–. Der Hauptgrund für die Budgetunterschreitung liegt darin, dass die Stellenpensen per 1. Mai 2010 um 40 Prozent reduziert wer-

den konnten. Die «Buchhalter des Lebens», wie die letztes Jahr pensionierte Chefin Verena Märki die Zivilstandsbeamten gegenüber Regional bezeichnete, konnten auf den 1. Januar 2011 sogar nochmals um 40 Prozent «reduziert» werden, weil die Erfassung älterer Zivilstandsdaten zügig voranschreitet.

Das RZA erbringt seine Dienstleistungen heute mit total 160 Stellenprozenten. Damit wird für das Betriebsjahr 2011 der geplante Aufwand des RZA Brugg zulasten der angeschlossenen Gemeinden Bözen, Brugg, Effingen, Eltingen, Gallenkirch, Linn, Mönthal, Oberbözberg, Remigen, Riniken, Rüfenach, Unterbözberg, Villigen und Windisch weiter sinken.



«The Legend»: Camaro SS jetzt als Cabrio!
als 8-Zylinder mit 6.2 l und 422 PS! (auch als 6-Zylinder mit 300 PS)
Neu mit Head up-Display!

Durch den Fachmann direkt aus den USA importiert
Atlantic Garage H. Heuberger
Garage + Carrosserie • Direktimport von US-Cars
Wiesenstrasse 13 • 5412 Gebenstorf
Tel 056 223 11 69 Fax 056 223 26 28
www.atlantic-us-cars.ch • atlantic-us-cars@netwings.ch



«i»-Marketingschlacht in Genf

Schaut man auf den heute seine Türen öffnenden Salon, so werden so gut wie alle Hersteller ein Thema wirkungsvoll in die Auslage stellen: die E-Mobilität. Zwar weiss noch niemand, wie man die E-Autos zu einem halbwegs akzeptablen Preis an den Kunden bringen soll – doch die Modelle florieren. Die Hersteller liefern einander eine wahre Marketingschlacht und gründen Submarken, mit denen sie die neue Mobilität bewerben. Auffällig, dass im Zeitalter der i-phones und i-pads das «i» wieder Einzug gehalten hat. Früher hiess das irgendwie «Injection», heute ist es einfach in.



Auffallen ist alles. Der neue Jetta.

Lassen Sie sich nicht von den erstaunten Blicken verwirren, wenn Sie mit dem neuen Jetta unterwegs sind. Denn das sportlich-elegante Design und das hochwertige Interieur erzeugen bei anderen automatisch Bewunderung. Und die ist ehrlich gemeint. Genau wie die Tatsache, dass Ihnen Volkswagen jetzt 2'000 Franken auf frei wählbare Sonderausstattungen bis zum 31. März 2011 schenkt. Den neuen Jetta gibt es bereits für 29'350 Franken

Ziehen Sie schon bald alle Blicke auf sich – bei einer Probefahrt.



E. Baschnagel AG
5210 Windisch
www.baschnagel.ch

E-Type: kraftstrotzend und einfach nur schön

Kurzer Blick in die Geschichte eines Sportwagens

(rb) - Am 15. Januar 1961, vor 50 Jahren also, erlebte am Automobilsalon in Genf die stauende Fachwelt und das Publikum eine Sensation: Die bekannte englische Luxusmarke Jaguar, vertreten durch Emil Frey persönlich, zeigte den Nachfolger für den XK 150 als Weltpremiere – die Legende «Jaguar E-Type» war geboren. Den auf dem erfolgreichen

Rennwagen Jaguar D-Type basierende Sportwagen gab es als Coupé und auch als Roadster mit Stoffverdeck. Das Auto wurde – zum Bedauern vieler – nur bis 1975 gebaut.

«The most advanced sports car in the world...» titelte «The Autocar» am 14. April 1961 und zeigte den Jaguar E-Type auf dem Titelblatt. Schon an

der Premiere in Genf war das Auto Tagesgespräch. Enzo Ferrari nannte seine britische Konkurrenz «das schönste Auto, das je gebaut wurde» – und der Mann, aber auch die Frau! von der Strasse gerieten ob der Form (Design Malcom Sayer) und dem Equipment ins Schwärmen.

Die langgezogene Haube verbarg erst einen Sechszylinder-Reihenmotor mit 3.8 Liter Hubraum, bestückt mit drei SU-Vergasern, der 210 PS abgab, in 7 Sekunden auf 100km/h beschleunigte und rund 240 km/h schnell war. Später kam ein 4.2 L-Aggregat dazu und schliesslich wurde auch noch eine V12 Zylinder-Maschine mit 5,3 L Hubraum (276 PS) angeboten. Erstaunlich an diesem formsternen, oft auch als Erotiksymbol bezeichneten Jaguar E-Type war der Preis: 2'000 Pfund, damals rund 27'500 Franken, kostete die Sportkarosse mit den typischen Speichenrädern. Und es bestand eine grosse Nachfrage des auch in den USA erfolgreichen E-Type. Von der ersten Serie wurden zwischen 1961 und 1968 über sagenhafte 38'419 Exemplare verkauft. Die zweite Serie (1969-1971) brachte es auf 18'809 Verkäufe und von der 3. Serie, die mit dem 12V-Motor, wurden 15 287 ausgeliefert. 1974 wurde die Produktion eingestellt, was aber erst 1975 an die Öffentlichkeit gelangte. Inzwischen ist der Jaguar E-Type heute ein begehrter Oldtimer; gut erhaltene Exemplare der ersten Serie kosten Hunderttausende. Immerhin, wenn man einen Jaguar E-Type auf der Strasse sieht, schlägt dem Autoliebhaber das Herz höher. (Quelle: Wikipedia)



Ein Prachtexemplar des Jaguar E-Type vor entsprechender Kulisse.

Reifen - Service
M. Müller
Aegertenstrasse 1 5200 Brugg
Tel. 056 / 442 62 66 Fax 056 / 442 62 67

Sie profitieren von 28 Jahren Reifenerfahrung!

Montage und Verkauf von Reifen Felgen Schneeketten und Batterien
Power – Air / Radwaschmaschine

Öffnungszeiten : Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00, Sa. 8.00 – 12.00

Verlangen Sie doch einfach einen Montagetermin.

Morgan bringt den Threewheeler

Nach 58 Jahren Pause bringt Morgan am Genfer Salon wieder einen Threewheeler auf den Markt. Wie das Bild zeigt, hat das Design des Dreirad-Sportfahrzeug kaum geändert. Man darf gespannt sein, wie der Markt auf dieses neue Modell reagiert.



«Mer send mit em Auto da!»

Kantonturnfest auf der Überholspur

Das Organisationskomitee des Kantonturnfestes Brugg-Windisch 2011 durfte letzte Woche das offizielle Turnfest-Fahrzeug entgegennehmen. In vier Monaten findet nach 2005 das nächsten Kantonturnfest in Brugg-Windisch statt.



OK Präsident Christoph Bader konnte von Hansueli Bächli (Geschäftsführer Amag Retail Schinznach-Bad) und Roman Laimbacher (Verkauf Skoda) das erste von den insgesamt zwei offiziellen Turnfest-Fahrzeugen entgegen nehmen. «Unser Turnfest hat Dimensionen angenommen, welche für mich sehr eindrücklich sind, das offizielle Turnfest-Fahrzeug unterstützt uns bei der Organisationsarbeit erheblich», so OK Präsident Christoph Bader. Die Amag Retail Schinznach-Bad gehört zu den Hauptpartnern des Kantonturnfest wie auch die IBB-Gruppe, Jost Brugg AG, Migros Aare und die Brauerei H. Müller AG Baden.

Zurzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten in den verschiedenen Detailphasen. «Wenn man bedenkt, dass mehr Turnende an unser Turnfest kommen werden, als die Stadt Brugg Einwohner hat, ist das schon sehr eindrücklich», so Christoph Bader. Das Turnfest findet vom 22. bis 26. Juni 2011 statt, gegen 12'000 Turnerinnen und Turner haben sich bereits angemeldet.

Weitere Informationen zum bevorstehenden Kantonturnfest Brugg-Windisch 2011 findet man unter www.bruggwindisch2011.ch.

Bild: Christoph Bader (OK Präsident Kantonturnfest Brugg-Windisch 2011, links) erhält das offizielle Fahrzeug für das bevorstehende Kantonturnfest von Hansueli Bächli (Geschäftsführer der Amag Retail Schinznach-Bad, rechts).

günstige
Auto-Inserate
im
Regional:
056 442 23 20



Nach diversen Auf und Abs spürt die Branche wieder den Frühling.

Fiese «Schmutzkonzurrenz» für den Biber

Grobes Littering im Geissenschachen

(adr) - Kaum ist es einige Tage etwas wärmer und am Abend länger hell, zieht es gewisse randständige Typen wieder zu Sauforgien und anderen ungesunden «Freizeitbeschäftigungen» auf Plätze, wo sie ungestört ihren Hobbys fröhnen können.

So war dieser Tage der obere Spitz vom Geissenschachen, dort, wo das Strängli von der Aare abzweigt, der «Euphoriehock» einer solchen Gruppe. Wie sie danach den Platz verliess, zeigt unser Bild. Was mag wohl der in der Nähe wohnende Biber gedacht haben, als er in der Nacht nach dem Saufgelage der zweibeinigen Besucher auf seine Nahrungsrunde ging? Und wer hat nun das zweifelhaft Vergnügen, die Schweinerei aufzuräumen?



Ein wichtiges Zahnrad im Räderwerk der Fachhochschule

GV des Vereins «Studentisches Wohnen Region Brugg-Windisch

(rb) Gerade mal 14 der inzwischen total 39 Mitglieder des Vereins «Studentisches Wohnen» waren zur Generalversammlung in die Fachhochschule Brugg Windisch gekommen. Präsident Kurt Wernli freute sich über die Kantonsbeiträge aus dem Swisslos-Fond (es stand im Regional) und Geschäftsführer Manuel Alberati sprach über zukünftige Absichten und Ziele.

In seinem Jahresbericht streife der Präsident die Ereignisse seit der Gründungsversammlung im Dezember 2009, erläuterte die Dreiphasen-Strategie (1: Vermitteln; 2: Mieten und vermieten; 3: Bauen und kaufen – noch nicht prioritär) und dankte seinen acht Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz. Er bemerkte, dass der Campusbau am 21. März beginne und dass nach der Inbetriebnahme 2013/14 hier über 3'000 Studierende erwartet werden. Diese möchten, so nicht «Hotel Mamma» vorgezogen wird, hier wohnen – preisgünstig und studentenadäquat. Und deshalb gebe es überhaupt den Verein Studentisches Wohnen, der vermittelt, anbietet, vermietet und später einmal selber bauen werde.

Danke für Kantonsbeiträge

Die Rechnung des ersten Vereinsjahres ergab Einnahmen von Fr. 40'575.– und Ausgaben von Fr. 31'775.– plus Ausgaben aus pendenten Rechnungen von Fr. 4'820.–, so dass ein Betrag von knapp 4'000 Franken auf neue Rechnung übertragen werden kann. Dem Budget 2011 kommen die Fr.

25'000.– à fonds perdu sowie die Fr. 90'000.– Darlehen aus dem Swisslos-Fonds zu pass. Wernli, er dankte für die Unterstützung, möchte mit intensiver Mitgliederwerbung bei Gemeinden, juristischen und Einzelpersonen zu mehr Einnahmen kommen, um die Ausgaben zu finanzieren. Man sei da auf gutem Weg. Die Mitgliederbeiträge von Fr. 250.– für juristische und Fr. 50.– für Einzelmitglieder bleiben für 2011 gleich. Der Vorstand, neu mit Lukas Lichtsteiner für Tobias Asal von der Studentenseite, wurde in globo bestätigt und Luc Humbel als Revisor ebenfalls.

Das Kerngeschäft pflegen

In seinem Ausblick definierte Geschäftsführer Alberati die Ziele: Konsolidierung der Mitgliederzahlen, Förderung des Kerngeschäfts, das Vermitteln von studentischem Wohnraum eben. «Wir wollen ein wichtiges Zahnrad im Räderwerk der Fachhochschule hier in Brugg-Windisch sein und unsere Stärke in der Vermittlung studentischen Wohnraums ausspielen», meinte Alberati abschliessend. In der Diskussion wurde das Potential der suchenden Studierenden (theoretisch 10 %, also 300) auf gute 80 geschätzt. Dieser Nachfrage gilt es nun in adäquates Angebot gegenüber zu stellen. Das gibt viel zu tun. Deshalb auch der Aufruf an alle (insbesondere werden die Campus-Jahresmitglieder zum Mittun aufgefordert), sich als Mitglieder zu engagieren. Für Interessierte gibt es mehr Infos auf www.studentenraum.ch

Littering – und was dagegen getan werden kann...

Geschichten, die das Leben schreibt

Wie im «adr.»-Bericht auf dieser Seite zu lesen ist, wird weitherum Littering betrieben. Dazu ein Bericht des langjährigen Oberbözberger Gemeindegemeinschafters Erwin Wernli:

«Am Abstimmungssonntag, 13. Februar hatte ich Gemeindegemeinschafters Stellvertreterdienst in der Gemeinde Mönthal. Nachdem die Arbeiten im Wahlbüro Oberbözberg abgeschlossen waren, habe ich mich auf den Weg nach Mönthal begeben. Im Bereich des Schützenhausparkplatzes habe

ich einen Einwohner von Oberbözberg gesehen, welcher anscheinend am Strassenrand etwas gesucht hat. Ich habe mir dabei nichts weiter gedacht.

Nach rund dreiviertel Stunden bin in wieder von Mönthal nach Oberbözberg gefahren. Ab Ueberthal waren am Strassenrand rund alle 50 Meter fein säuberlich Glasflaschen, Bierbüchsen, Pet-Flaschen und Abfälle aufgeschichtet. Nanu, die waren doch vorher noch nicht dort, habe ich mir gedacht!

Etwas oberhalb in der Uelbachkurve begegnet mir der besagte Einwohner von Oberbözberg wieder. Diesmal hat er einen Kehrtricht in der Hand und sammelt die Abfälle fein säuberlich ein.

Die Gemeinde hat schon verschiedentlich auf das Littering, vor allem entlang der Strassen aufmerksam gemacht. Diesem Einwohner sind die Littering-Abfälle wie vielen Leuten ein Dorn im Auge. Aber anstatt zu reklamieren, legt er selber Hand an und sammelt die Abfälle von gedankenlosen Strassenbenutzern in Eigenverantwortung ein. Ich möchte ihm an dieser Stelle herzlich dafür danken. Bei der nächsten dergleichen Aktion darf er die eingesammelten Abfälle über die Container der Gemeinde gratis entsorgen. Den flaschen-, bierbüchsen- und abfallwerfenden Strassenbenutzern rufe ich diese Zeilen in Erinnerung und appelliere an deren Vernunft – sofern sie solche haben und diese Zeilen überhaupt lesen können.

Hinweise über allfällige Verursacher (Automarke, Nummer, usw.) nimmt die Gemeindekanzlei vertraulich entgegen.

Erwin Wernli, Gemeindegemeinschafters

VWV Bözberg mit geringeren Wasserverlusten

Die Rechnung 2010 der Vereinigten Wasserversorgung (VWV) Bözberg hat wie folgt abgeschlossen:

Total Ertrag Fr. 561'186.–
Total Aufwand Fr. 486'757.–
Ertragsüberschuss Fr. 74'429.–

Der Voranschlag 2010 hat einen Ertragsüberschuss von Fr. 18'305.– vorgesehen. Das Rechnungsergebnis ist nun mit einem solchen von Fr. 74'429.– erfreulich besser ausgefallen. Das um rund Fr. 56'000.00 bessere Ergebnis ist zur Hauptsache begründet durch den geringeren Unterhalt des Hauptleitungsnetzes und somit

auch geringeren Wasserverlusten. Infolge Einsatzes von Datenloggern können Leitungsbrüche heute viel schneller geortet und also auch geflickt werden. Das ist auch ein Verdienst von Brunnenmeister H.R. Frei, welchem an dieser Stelle bestens gedankt wird. Gemäss Statistik konnte der durchschnittliche Wasserverlust von früher rund 115 l/min. auf 54 l/min. reduziert werden. Im Jahresergebnis schlägt sich dies immerhin mit gesparten 32'000 m³ Wasser nieder. Der Vorstand hofft, dass dies so bleiben wird.

5. Bike Börse in der Brugger Eishalle

Räder vom Fachmann zu günstigen Preisen

(R. H.) - Der Bikeshop, no limit Brugg, organisiert am Samstag 6. März bereits die 5. Mountain Bike Börse von 9 – 16 Uhr in der Eisi-Halle im Zentrum von Brugg. Das Motto der Bikebörse lautet – Bikes vom Fachhändler zu super Preisen mit Service Garantie.

Die Brugger Bikebörse ist kein «Rampverkauf» mit Ausschussware oder Billigbikes. Im Gegenteil ist es No Limit in Zusammenarbeit mit grossen Lieferanten bekanntester Marken

möglich, ausserhalb des Ladens ein sensationelles Börsenabgebot mit neuen Rädern vom letzten oder vorletzten Jahr anzubieten. Dazu verkauft No Limit seine Test- und Mietbikes zu super Preisen. In der Eishalle werden nagelneue sowie gebrauchte Bikes aller Arten angeboten.

Für jeden Geschmack und Zweck ein Rad Mountain Bikes, Freeride-, Schüler Velos, Lady Bikes, Rennvelos, Elektrovers, BMX Citybikes, Anhänger und

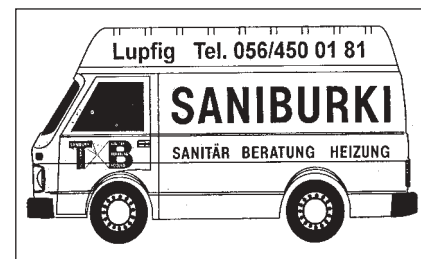
vieles mehr, aber auch Helme, Bekleidung und Veloschuhe. Es sind nur top Bikemarken vertreten: BIXS, SCOTT, GT, Wheeler und MTB Cycletech.

Wer sein gebrauchtes Bike verkaufen möchte, hat grosse Chancen, sein Rad an der Börse zu verkaufen! Von 9 – 12 Uhr werden gebrauchte Bikes angenommen. Gegen eine Einschreibgebühr können alle Bikes/Velos gebracht werden. Bei einem allfälli-

gen Verkauf behält No Limit eine Kommission.

Wer ein günstiges, neues oder gebrauchtes Bike sucht, wird an der 5. Brugger Bike Börse sicher fündig. Damit nicht einfach ohne Beratung ein Bike gekauft werden muss, garantieren die Fachleute vom No Limit für eine perfekte Börsenbetreuung!

Weitere Infos zur 5. Brugger Bike Börse unter www.no-limit.ch oder direkt bei No limit 056 441 77 11.



Für die FHNW-Absolventen soll bestens gesorgt werden: Studieren – schnabulieren – und eben auch logieren.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birm, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elffingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Aus dem «Tagebuch eines Verschollenen»

Liederzyklus in der Galerie Zimmermannhaus

Am Samstag, 5. März, 19.30 Uhr wird in der Brugger Galerie Zimmermannhaus ein Liederabend mit Liedern für Tenor, Alt, und Klavier stattfinden. Es gelangt das Werk von Leos Janáček (1854-1928) zu Gedichten aus «Zápisník Zmizelého» (Tagebuch eines Verschollenen; 1917-1919) zur Aufführung. Der Dichter blieb lange unbekannt; die Verse wurden in einer tschechischen Literaturzeitung veröffentlicht, wo sie Janáček entdeckte und vertonte.

Tino Brütsch konzertiert als Oratorien- und Liedsänger in Europa und den USA. Er studierte bei Kurt Huber und Christoph Prégardien und schloss seine Studien mit dem Konzertdiplom mit Auszeichnung ab. Der Pflege des Liedes widmet er sich intensiv in Liederabenden und als Editor von Liedern von in Vergessenheit geratenen Schweizer Komponisten. 2010 wurde er mit dem Werkjahr des Kuratoriums des Kt. Aargau ausgezeichnet.

Ulrike Andersen studierte Gesang bei Prof. Jutta Schlegel in Berlin und ergänzte ihre Studien durch Meisterkurse bei Anna Reynolds und Margreet Honig. Die Altistin war Mitglied im RIAS-Kammerchor Berlin und ist seither freischaffend im In- und Ausland als Konzert- und Oratoriensängerin tätig. Sie lebt in Berlin und Zürich, wo sie als Dozentin für Gesang tätig ist.

Bettina Sutter studierte Klavier bei Urs Voegelin und Homero Francesch, sowie Liedbegleitung bei Irwin Gage. Jahrelang spielte sie als Pianistin und Celesta-Spielerin in diversen Orchestern und Ensembles. Sie konzertiert sie als gefragte Liedbegleiterin und vielseitige Kammermusikpartnerin.

Galerie Zimmermannhaus, 5. März, 19.30 Uhr, Reservationen: 056 442 96 01 und galerie@brugg.ch; Abendkasse ab 19 Uhr.



Tino Brütsch, Tenor, Ulrike Andersen, Alt, Bettina Sutter, Klavier.



Business-like mit BionX-City-Bike! Von No Limit empfohlen.

Seemann, keine Heimat? – komm ins Salzhaus ...

Brugger Värslischmitte mit Hafenkneipe

(rb) - «Seemann, Deine Träume», «Seemann, Deine Heimat», «Du mußt alles vergessen, was Du einst besessen» – so tönts aus dem in eine Hafenkneipe verwandeltem Salzhaus am Donnerstag, 10. März von Hans Albers, Fredy Quinn und Co.. Die Värslischmitte-Leute haben mit frischem Elan neuen Ideen und wiederum viel Arbeit ihr Programm präsentiert.



Der neue Värslischmitte-Kapitän Marcel Biland., die bereits vorbereiteten Dekos und der hübsche Leuchtturm.

Der neue Vereinspräsident heisst Marcel Biland, Silvia Herklotz und Silvia Plaz sind neu die Deko-Spezialistinnen (unterstützt von Hansruedi Flückiger, Roger Schnyder und der bewährten Barbara Iten), Roland Iten gibt den Impressario, Pesche Haudenschild moderiert, Mirjam Schmidli schließt die Hafen-Parkgeier-Bar mit ihrem Team und am Kochtopf – es gibt keinen Labskaus! – stehen die erfahrenen Küchenratten Meike Henger und Karin Graf.

Beispiele der Dekokünstler sind bereits am Infotisch aufgebaut: Ein Leuchtturm, Möven, eine Schatzkiste mit Golddukaten. Weitere Attraktionen sind noch im Bau. Die Hafenkneipe liegt bereits herum, das Hafenstädtchen und das Boot auf der Bühne sind im Entstehen, der raumhohe Leuchtturm ebenfalls. Die Gäste dürfen sich

also auf eine tolle Matrosen-Fasnacht freuen.

Für Biland stehen die zu erwartenden träfen Schnitzelbänke aus der Region, die Guggenmusiken, das stimmige Salzhaus und das kulinarische Angebot im Vordergrund. Und er hofft, dass auch Gäste gemäss dem Matrosensujet als Seeräuber, Hafenbräute oder auch Animierdamen («wir haben geheizt!»), reiche Superliner-Reisende, Kapitän Hooks oder Jack Sparrows

aufkreuzen und vor Anker gehen werden.

Der Fasnachtsauftritt am Donnerstag, 11. März ab 19.30 Uhr ist als Matrosenobig« gedacht; eine reichhaltige Speisekarte lockt, die Guggen werden tüchtig auf die Pauke hauen – und welches Seemannsgarn die Schnitzelbänker spinnen werden, ist wie immer ungewiss. Und wie immer gibt es am Freitag das Intermezzo mit super Fünfgänger, ohne Guggen, aber mit toller Musik (Anmel-

dung unter www.vaerslichmitte.ch unerlässlich; ab 22 Uhr offen für alle). Der Samstag bietet das Käpten's Dinner (fürs 5-Gang-Dinner Anmeldung an pascale.gautschi@lupix.ch oder 056 442 26 54) und das Kombüsen-Essen. Auch da sind Guggen und Bänkler Trumpf. «Die Leinen los» heisst es am Sonntag; nach dem Umzug ist nochmals Gelegenheit für Guggenmusik, Kaffee und Kuchen. Danach dauert es ein Jahr, bis die Värslischmitte wieder angefeuert wird.

SaniGroup GmbH
SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Steinackerstrasse 3
Haushaltsgeräte bis 50% günstiger
www.regional-brugg.ch

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper



In der Kiss Me Quick-Bar regiert die Bardame links (Ähnlichkeiten rein zufällig...). Südsee heisst im Restaurant des Brugger Gotthard.

Die Südsee lässt küssen

Restaurant Gotthard wieder im Fasnachtstaumel

(rb) - Daniela und Natalie haben mit weiteren HelferInnen wieder zugeschlagen: Im Brugger «Gotthard» haben sie das Restaurant in eine Südsee verwandelt und in der Bar heisst die Losung «Kiss Me Quick».

Zwar dauert es noch ein Weilchen bis zum offiziellen Auftakt der Brugger Fasnacht am Donnerstag, 10. März.

Aber lockere Stimmung kommt bereits ab sofort im Restaurant Gotthard auf. Mit frechen Zeichnungen, viel Alu und noch mehr Einsatz wurden zwei stimmungsvolle Lokale kreiert, in denen fasnächtliches Treiben ein Vergnügen sein wird. Nackte Tatsachen im Restaurant, Kuschhändchen und Anleitungen zum richtigen Tun in der Bar (da darf auch geraucht werden...) laden ein.

Einmal Schilcher, immer Schilcher

Es ist bestens bekannt bei den Gotthard-FasnächtlerInnen, das Schilcher Duo, das am Donnerstag, 10. und Freitag 11. März ab 20 Uhr aufspielt und mit seinen Faschingsmelodien stets den Geschmack der Gotthard-Gäste trifft. Da wird ein Eintritt von Fr. 8.– verlangt, aber kein Getränkezuschlag. Und am Samstag sorgt DJ Röschu für lässige Stimmungsmusik. Am Sonntag ist das Lokal ab 11, die Bar ab 15 Uhr geöffnet. Da trifft man sich zum Uuslumpe und zum Fachsimpeln über den grossen Brugger Fasnachtsumzug.



Konfettispalter-Kinderfasnacht im Salzhaus

Im Rahmen der Salzhaus-Fasnacht der Värslischmitte hat sich – dies ist eine Neuerung – am Samstag, 12. März ab 13.30 Uhr die grosse Konfettispalter-Kinder-Fasnacht eingenistet. In dieser viel intimeren Atmosphäre werden sich weit über 150 Kinder mit ihrem Anhang fasnächtlich vergnügen. DJ Tuna und Guggen sorgen für Unterhaltung, der Eintritt ist frei. Unser Archivbild zeigt fröhliche Kinder von der Kinderfasnacht im letzten Jahr.

Indianer und Bewegung

Ferienplausch im Chinderhuus Simsala

In der zweiten Sportferienwoche fand im Chinderhuus Simsala in Windisch wieder der sehr beliebte Ferienplausch statt. Kinder von 4 bis 9 Jahren hatten unter dem Motto «Indianer und Bewegung» jede Menge Spass und konnten gleichzeitig noch etwas lernen.

Jeden Vormittag reisten die Kinder mit Veronika Ederer, Museumspädagogin des Nordamerika Native Museums, zu den Indianern. Das Programm war auch dieses Mal sehr vielfältig. Mit reichlich Anschauungsmaterial wurde das Leben der Plains-Indianer kennengelernt, anhand von verschiedenen Spielen konnte die Bisonjagd nacherlebt werden. Es wurde Kleidung und Schmuck gezeigt und Ketten aus Glasperlen und verschiedenen Naturmaterialien gebastelt. Auch Ernährung stand auf dem Programm: Verschiedene für Nordamerika typische Pflanzen, Kerne, Beeren und sogar Bisonfleisch konnten probiert werden, ausserdem wurde Popcorn hergestellt. Nachmittags war Bewegung angesagt. Die Kinder konnten sich bei einer Schnitzeljagd an der Aare mit Indianerschatzsuche oder dem Vita Parcours und Bräteln (auf unserem Bild werden feine Cervelats fachgerecht gegrillt) im Wald austoben. Am Freitag wurde als krönender Abschluss das Nordamerika Native Museum in Zürich besucht. Dort konnten viele weitere Ideen gesammelt werden, so dass das Indianerfieber nach dieser intensiven Woche erst richtig losgeht. Mit 15 bis 18 Kindern pro Tag war der Ferienplausch auch dieses Mal wieder sehr gut besucht. Da die Indianer-Kultur bei den Kindern so guten Anklang gefunden hat, wird das diesjährige Simsalafest am 30. April 2011 ebenfalls Indianer zum Thema haben.

Durch die Eröffnung des zweiten Standorts des Chinderhuus Simsala in Brugg werden wieder Betreuungsplätze in Windisch und Brugg frei. Interessierte können sich gerne bei Kindertagesstättenleiterin Denise Roth 056 462 22 91 melden.



Büntenkinder: Auf zu neuen Taten

Naturwerkstatt Schinznach-Bad macht weiter

(rb) - Nach einer tollen Saison 2010 hat die Naturwerkstatt Büntenkinder Schinznach Bad nun ihr neues Programm präsentiert. Im März, April, Mai und September wird von Ursula Schirmer Kindern von 7 bis 11 Jahren Spannendes über den Jahreslauf der Natur geboten. Wichtig: Die Kinder können nach Anleitung stets selber handeln!

Ursula Schirmer ist noch ganz begeistert von den letztjährigen Anlässen. Zum Schluss war man zu fünft auf die Pirsch nach Spuren von Wildtieren im Wald gegangen. Ein mit zahlreichen Ausgängen versehener Fuchsbau wur-

de untersucht, Knochen wurden gefunden.

Vom Asthaufen zum Kartoffelernten Das Programm sieht vor, am Mittwoch, 9. März 15.-17 Uhr in den Schrebergärten eine Naturschutzaufgabe zu erledigen. «Wir bauen einen Asthaufen» lautet die Losung – und als Gartenaufgabe werden Erbsen gesteckt.

Am Mittwoch, 20. April von 15-17 Uhr heisst es in den Schrebergärten «Wurmwerkstatt»! Was sind, was tun Würmer, wo findet man sie? Beim Gärtnern werden diverse Aussaaten getätigt.

Am Mittwoch, 4. Mai von 15.30 -17.30 Uhr ist man in den Schrebergärten den Schnecken auf der Spur – und im Garten werden Kartoffeln gelegt.

Am Mittwoch, 17. August von 15.30 -17.30 Uhr heisst es in den Schrebergärten: «Natur im Sommergarten – Entdecken, beobachten und geniessen».

Am Mittwoch, 14. September von 15 -17 Uhr wird in den Schrebergärten der Asthaufen und sein Zustand kontrolliert. Und dann ist es auch Zeit, die damals gelegten Kartoffeln zu ernten. Gärtnern:

Alle Termine können auch einzeln gebucht werden. Anmeldung bitte bis Freitag vor dem jeweiligen Anlass. Auskunfts- und Anmeldung: Ursula und Beat Schirmer Pfarrweg 14, 5116 Schinznach-Bad, Tel. 056 443 21 69 oder Tel. 079 508 69 79. Die Teilnahme ist kostenlos. Samstag,

Symbiose von Tanz und Musik

Flamenco in der Bossartschür

Ein Genuss für Auge und Ohr. Das «Nick Perrin Flamenco-Jazz-Quartett» öffnet den Zuhörern die Tür zu einem modernen, facettenreichen Klang- und Tanzbild. Mit dem Zusammentreffen dreier Jazzmusiker und einer Flamencotänzerin entstand die Nick Perrin Flamenco-Jazz-Quartett-Symbiose von Tanz und instrumentaler Musik. Ein absolutes Muss für Tanz- und Musikbegeisterte, die auf etwas anderes Lust haben. Auf etwas, das auch nach Vorstellungsschluss noch lange nachklingt...

12. März 2011, 20.15 Uhr: Abendkasse und Kultivierbar ab 19.30 Uhr Eintritt: Erwachsene Fr. 20.–, ermässigt Fr. 12.– Reservierungen bis ein Tag vor Aufführung 056 441 52 93, kulturkreiswind@bluewin.ch



Ein Ausgang eines Fuchsbaus stiess auf besonderes Interesse: Knochenspuren gaben zu denken.